

101 BOWLING
Billard Dart

101 Weber Bistro

101 MONSTEINER Bar

Auch in der Zwischensaison sind wir **täglich** für Sie da!

Mo.-Fr. ab 06.00 Uhr
Sa./So. ab 07.30 Uhr

Tel: 081 / 416 36 73

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Promenade 101. 7270 Davos Platz

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

ISSLER

warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch

MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

Die «GZ» erscheint nächste Woche als Online-Ausgabe

Keine Angst, die «Gipfel Zeitung» erscheint weiterhin als Printmedium, aber nächste Woche fällt der Ausgabetag der «GZ» am Donnerstag mit dem Auffahrtstag zusammen, und Redaktion und Verlag haben sich entschlossen, auf den Druck der Ausgabe zu verzichten und auf unsere Online-Ausgabe zu verweisen. Eine Online-Ausgabe, die übrigens einen immer grösseren Anklang findet bei unserer geschätzten Leserschaft. Aber wir verstehen, dass es auch breite Kreise gibt, die mit der neuen Technologie nicht vertraut sind und deshalb die «GZ» ausschliesslich in gedruckter Form zu lesen wünschen. Diesen Ansprüchen wollen wir auch weiterhin gerecht werden. Wir freuen uns, dass die farbigste Zeitung Graubündens bei so vielen Leserinnen und Lesern zum Leibblatt geworden ist, auf das sie nicht mehr verzichten möchten.

Ihre «GZ»-Redaktion und -Verlag

Natürlich aus dem Eichenfass.



MÖHL
Apfelsäfte

TRADITION SEIT 1895

METZGEREI MARK
Chur. Landquart. Schiers-Lunden. Schiers.

Ihr Metzger für Fleischspezialitäten aus dem Bündnerland. Echt einheimisch.



Hauptgeschäft Telefon: + 41 (0)81 328 16 16. www.metzgerei-mark.ch

SCHNEIDER'S
Davos · Klosters · Schiers

Dr iheimisch
Beck vo do

081 420 00 00
www.schneiders-davos.ch

PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR · DORF-BEIZ · KAFI-TRÄFF
pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

KESSLER'S
★★★ DAVOS KLOSTERS RESTAURANT

KULM HOTEL WOLFGANG

Moin – die Nordsee grüsst Davos!
Jetzt wieder frische **Matjes**

365 Tage im Jahr offen – Telefon 081 417 07 07

HK Hoch - Tief **Helg + Kaufmann AG**
Bau

Ihr Baupartner

DAVOS KLOSTERS
Tel. 081 420 15 15

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.



HOLZBERNHARD

Bei uns beginnt deine Zukunft!

Möchtest du alles rund um Wasser, Wärme und Luft lernen?

Dann pack deine Chance für eine Lehrstelle als Heizungs- oder Sanitärinstallateur und werde ein Teil von unserem Team in Klosters oder Davos.

Weitere Infos unter www.kunz.ch
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch

Schutz Filisur machte am Muttertag wieder sehr viele Mütter glücklich



Claudia u. Pino Minelli, Davos



Theres Nadig, Flums.



Christine Schocher, Filisur.

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**
Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27



Claudia Züger, Schmitten.



Sonja Rozzi, Bergün.



Yvonne Stadler, Davos.

KLOSTERS ab Mai 2017 **MAIENFELD**
Selbständiges
Davos **HERBALIFE** Mitglied Flums
079 154 14 51
Thusis Chur Landquart


LUIGI TAXI
— DAVOS —
079 218 30 70



Cordula Kindschi, Davos.



Sonja Hossmann, Sagogn.



Agnes Blättler, Riom.

The Hats
Blues Band

Adriano Minelli
Marcelo Uteao
079 762 16 53



Adelheid Burger, Jenaz.



Susanne Stocker, Binningen.



Isabelle Kittelmann, Sils i.D.

Gipfel Zeitung
Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Zeitung, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18.00 Uhr



Papeterie- und Bürofachmarkt

Herzlich willkommen im
RÄTIA
CENTER



Bei uns finden Sie immer tolle Ideen und Geschenke!

Mc PaperLand • Promenade 40 • CH-7270 Davos
Tel. 081 413 28 85 • davos@mcpaperland.ch

Swiss-Boutique • Promenade 40 • CH-7270 Davos
Tel. 081 413 28 87 • davos@swiss-boutique.ch

TOTAL LIQUIDATION

30-60% Rabatt

Bilder von Fritz Ledermann

Möbel Gachnang Promenade 15 Davos Platz



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

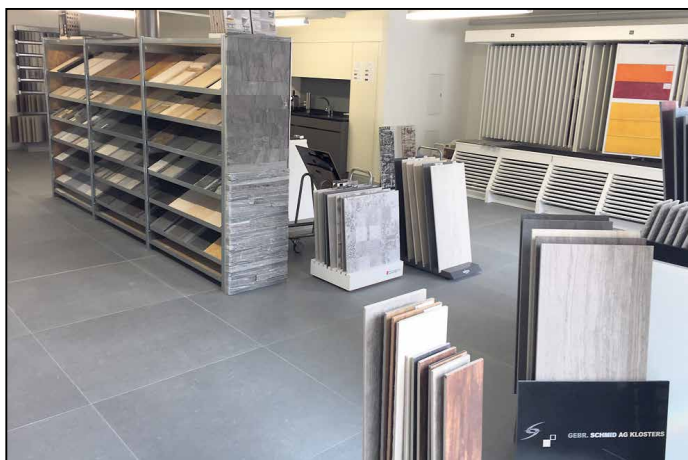
Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor, Granit,
Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



für Stärke, Leistungsfähigkeit, Ausdauer & schnelle Erholung

www.greenspeed.ch shot 25ml

Distribution: Energy Development GmbH, CH-7270 Davos

Die Wasserkraft braucht ein «Ja»

Die Abstimmung über die Energiestrategie 2050 ist für das Berggebiet von entscheidender Bedeutung. Die Wasserkraft ist nicht nur einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren im Berggebiet, sie ist auch eine der Haupteinnahmequellen unserer Gemeinden und Kantone. Nur mit der Energiestrategie 2050 wird sie gestärkt und gesichert. In den letzten Jahren ist die Wasserkraft wegen der zu tiefen Preise immer mehr unter Druck geraten. Viele Kraftwerke erzielen keine Gewinne mehr. Auch die Einnahmen aus den Wasserzinsen werden bedauerlicherweise (vor allem von den jetzigen Gegnern der Energiestrategie 2050) immer mehr in Frage gestellt.

Nötig sind also Gegenmassnahmen, die mit der Energiestrategie 2050 umgesetzt werden. Umso mehr, als dass die Wasserkraft innerhalb des zukünftigen Energiemixes eine Schlüsselrolle übernehmen wird. Die Wasserkraft ist der einzige erneuerbare Energieträger, der in der Lage ist jederzeit die gewünschte Leistung zu erbringen und dazu Energie in grossem Ausmass zu speichern. Der Erhalt und Ausbau der Wasserkraft ist also, wollen wir den Schritt weg von den fossilen hin zu den erneuerbaren Energien nachhaltig machen, von grösster Bedeutung.

Das Parlament hat dieser Tatsache bei der Vorlage zur Energiestrategie 2050 Rechnung getragen. Künftig werden nicht nur neue erneuerbare Energien wie Sonne und Wind sowie neue Wasserkraftwerke finanzielle Unterstützung erhalten, sondern auch bestehende Grosswasserkraftwerke. Wasserkraftwerke erhalten eine «Marktpremie» für jenen Strom, den sie unter den Gestehungskosten verkaufen müssen. Die Unterstützung beträgt maximal 1 Rappen pro Kilowattstunde. Alles in allem sind pro Jahr ca. 120 Millionen Franken hierfür vorgesehen. Dieser Betrag hilft die Wasserkraft attraktiv zu halten.

Die Strom- und Energieversorgung unseres Landes soll in Zukunft so eigenständig wie möglich erfolgen. Spätestens nach Fukushima ist klar, dass die Kernenergie auch in der Schweiz keine Zukunft mehr hat. In den nächsten Jahren gehen drei der fünf Schweizer AKW vom Netz – mit oder ohne Energiestrategie 2050. Sie sollen durch erneuerbare Energien und vor allem durch die Wasserkraft ersetzt werden, um die Versorgungssicherheit unseres Landes zu gewährleisten. So ist auch klar, dass die Energiestrategie 2050 nur mit der Förderung der Wasserkraft und mit einem guten Einvernehmen mit den Bergkantonen gelingen kann. Mit der Energiestrategie 2050 stärken wir die Wasserkraft merklich und schaffen so eine optimale Grundlage für eine nachhaltigere Energiegewinnung mit höherer Wertschöpfung im Inland. Eine Win-Win-Situation für das ganze Land.

Martin Candinas, Nationalrat

Die Energiestrategie 2050 ist enkel-tauglich

Die Atomwirtschaft ist Planwirtschaft und deckt u.a. keineswegs ihre externen Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Je länger die sehr alten AKW betrieben werden, desto grösser ist das Risiko eines verheerenden Atomunfalls. Der Import von Dreckstrom aus dem Ausland ist keine Alternative.

Die Energiestrategie 2050 nutzt die erneuerbaren Ressourcen, wie sie unsere Universitäten und Hochschulen seit Jahrzehnten erfolgreich erforschen. Mit der Energiestrategie setzt die Politik endlich einen zeitlich begrenzten Rahmen für Investitionen in Wasserkraft, Biogas, Solar- und Erdwärme, Holz, Windkraft und Gebäudesanierungen. In den nächsten zwanzig Jahren werden wir unsere Autos und Lastwagen mit Strom, Gas und Wasserstoff tanken. EMPA und PSI (Paul Scherrer Institut) testen erfolgreich alternative Antriebe. All das hilft unserer Umwelt, unserer Gesundheit und unseren Folge-Generationen.

Wie fördern wir die Energiestrategie 2050?

Mit einem zusätzlichen, zeitlich begrenzten Netzzuschlag von 0,8 Rappen (0,008 CHF) pro Kilowattstunde (kWh) können wir mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) auch einen Teil der 40'000 Projekte auf der Warteliste realisieren. Bitte schauen Sie auf Ihre Stromrechnungen und rechnen Sie Ihre Mehrkosten; sind das wirklich CHF 3'200 im Jahr?

Die Preise für Photovoltaik sind in den letzten Jahren um 80 % gesunken. So können selbst Solarkraftwerke an Lawinenverbauungen mittelfristig kostendeckend betrieben werden.

Wer profitiert von der Wertschöpfung im Inland?

Die Energiestrategie 2050 setzt Effizienzziele und schafft Anreize bei gleichem oder sogar höherem Komfort; sogar beim Duschen! Bauunternehmen, Elektroinstallateure, Gebäudetechniker, Bäuerinnen und Bauern, Förster, Holzverarbeitende Unternehmen und mehr Arbeitskräfte generieren mehr Wertschöpfung in ihren Regionen zugunsten ihrer Einwohnerinnen und Einwohner.

Gestalten wir unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder: «Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt, sondern von unseren Nachkommen geliehen.» (Häuptling Sitting Bull vom Stamm der Lakota Sioux)

Willi Herrmann, Seewis Dorf

ABB unterstützt die Energiestrategie

Diese Energieabstimmung ist wichtig und muss man schon gut überlegen. Der Bundesrat möchte wechseln zu mehr inländischen, unversiegbaren sauberen Energien, was natürlich etwas kostet aber niemals soviel wie die Gegner vorgaukeln, denn die neuen Energien schaffen Tausende von neuen Arbeitsplätzen, und das Geld bleibt in der Schweiz. Die Gegner wollen alles beim Alten bleiben lassen. Aber geht das? Mit Oel weiter die Luft verschmutzen und den Oelscheichen weiter die Milliarden hinwerfen. Die Gegner wollen auch in der Stromversorgung weiterhin vom ausländischen Atom-Uran abhängig bleiben, das momentan aus Russland kommt. Der Bundesrat möchte diese Nachteile und die unsichere Auslandsabhängigkeit nach Möglichkeit beseitigen und bringt eine vernünftige Lösung von Fachspezialisten mit der neuen Energiestrategie. Die Gegner haben leider keine einzige Lösung für einen Stromersatz, wenn die alten Atomkraftwerke abgestellt werden. Bei einem Abstimmungs-Nein erfolgt durch Strommangel öfters kalt Duschen und abgeschaltete Waschmaschinen. Die mindestens 30-jährige Bauzeit für neue Atomkraftwerke können das Stromproblem unmöglich lösen, weil die neuen Atomkraftwerke noch längst nicht fertiggestellt sind, wenn die alten abgeschaltet werden. Die ABB in Baden ist der grösste schweizerische Energiekonzern, weltweit tätig. Vertrauen wir den ABB-Ingenieuren und Fachspezialisten und nicht den ewig gestrigen Nein-Politikern. ABB empfiehlt in der Abstimmung ein «Ja» zur bundesrätlichen positiven Energiestrategie.

Heidi Pfister, Endingen

Davos: Leben wir in einer verrückten Welt?

Vor einiger Zeit bekamen wir in Davos das Info-Blatt für die Sommer- und Winter-Abos der Bergbahnen. Ich freute mich schon, da ich auf dem Banner über der Strasse las «Kinder bis 35 Jahre». Die Freude war schnell vorbei, dieses Angebot gibt es nicht für Davos-Klosters, nur für Topcard-Besitzer. Schade, wirklich schade. Ich hätte es gekauft. Nun lasse ich es bleiben.

Mit einem Abo geht man viel schneller baden, Ski fahren usw. Wenn man stets Geld in die Hand nehmen muss, überlegt man zweimal.

Von der Destinationsorganisation Davos-Klosters erhielten wir auch Post. Ab 1. Mai 2017 ist nur noch eine elektronische Anmeldung für Gästekarten möglich, am Info-Schalter muss bezahlt werden.

Schon eine verrückte Welt, bezahlen wir doch eine Tourismusförderungs-Abgabe von 250 Franken und noch mehr. Wofür eigentlich?

Nun darf oder muss man also für jede Dienstleistung bezahlen. Klar, das ist ja überall so. Erinnern wir uns an die Zeit, als wir noch keine Parkgebühren in Davos hatten! Ging es uns damals schlechter? Ich denke nicht. Leider rennen wir heute zu viel dem Geld nach und vergessen dabei den Menschen.

Ob diese Entwicklung uns weiter bringt?

Esther Mark, Davos

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Partnerbetrieb der

 winterthur

 vaudoise

 ZURICH®

Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie



Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRIG HÄMMERLE

Seewiesenstrasse 11 Mobile: +41 (0)79 683 79 11
 7260 CH-Davos Dorf Tel. / Fax: 081 416 14 86
 www.juerghaemmerle.ch juerg.haemmerle@bluewin.ch

Lagerplatz: RhB-Station Davos Wolfgang

**Seit 24 Jahren
Ihre Gipfel Zytig**

ELEKTROPartner  **SERVICEPartner** 

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Rathausgasse 10, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - Fax 081 422 27 39 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

Wieviel ist Ihre Immobilie wert ?

valutimmo hat die Antwort !




valutimmo bewertet ihre Liegenschaft nach anerkannten Grundsätzen des Schätzungswesens und empfiehlt sich für die Wertermittlung bei: Stockwerkeigentum, Ein- und Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Baurechten, Wohn- und Nutznießungsrechten.
 Gebiete: Kanton Graubünden (ohne Engadin und italienischsprachige Regionen), St. Galler Rheintal, Kanton Zürich

Thomas Günter, Dr. phil. II, Immobilienbewerter CAS FH
www.valutimmo.ch thomas.guenter@valutimmo.ch
 T 081 413 75 40 M 079 717 05 05

valutimmo - bewertet, was andere schätzen - neutral, unabhängig, kompetent

Mitglied beim Schweizer Immobilienschätzer-Verband (siv) und beim Fachverband Immobilienbewertung VAS – AEC | Die Immobilienschätzer akkreditiert beim Hauseigentümerversand Graubünden (HEV GR) und beim Hauseigentümerversand Davos (HEV Davos)



für Stärke, Leistungsfähigkeit, Ausdauer & schnelle Erholung

www.greenspeed.ch shot 25ml

Distribution: Energy Development GmbH, CH-7270 Davos



Die frisch vereidigten Gardisten Nino Däscher, Marco Tavares und Nando Adank mit ihren Müttern und dem Davoser Pfarrer Dekan Kurt B. Susak.

Drei Davoser im Vatikan

Im Vatikan sind 40 neue Schweizergardisten vereidigt worden. Damit ist die Zahl der Rekruten so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Der Anlass als solches ist schon ein bemerkenswerter, dass aber gleich drei Gardisten aus derselben Gemeinde vereidigt wurden, was es in der über 500 Jahre alten Tradition der Schweizergarde noch nie gab, machte diesen Anlass noch aussergewöhnlicher.

Robert Ambühl
Text



Nando Adank, geb. 1995, Polymechaniker, Marco Marques, geb. 1995, Kauf-

mann, und Nino Däscher, geb. 1995, Netzelektriker, legten am Samstag, 6. Mai, im Vatikan den Schwur ab, dass sie sich während mindestens zwei Jahren für den Schutz des Papstes und der Kirche einsetzen werden. Dieser Schwur lautet wie folgt:

«Ich schwöre, treu, redlich und ehrenhaft zu dienen dem regierenden Papst Franziskus und seinen rechtmässigen Nachfolgern, und mich mit ganzer Kraft für sie einzusetzen, bereit, wenn es erheischt sein sollte, für Ihren Schutz selbst mein Leben hinzugeben. Ich übernehme dieselben Verpflichtungen gegenüber dem Kollegium der Kardinäle während der Sedisvakanz des Apostolischen Stuhles. Ich verspreche überdies dem Herrn Kommandanten

und meinen übrigen Vorgesetzten Achtung, Treue und Gehorsam. Ich schwöre es, so wahr mir Gott und unsere heiligen Patrone helfen.»

Die Päpstliche Schweizergarde sichert den Apostolischen Palast, die Zugänge zur Vatikanstadt sowie die Zugänge zur Sommerresidenz des Papstes im Städtchen Castel Gandolfo, und ist für die persönliche Sicherheit des Papstes verantwortlich. Die offiziellen Sprachen (Kommandosprachen) der Garde sind Deutsch und Italienisch. Die Gardisten vertreten öfter alle vier schweizerischen Landessprachen. Das Korps wurde im Jahre 1506 durch Papst Julius II. gegründet.

Die drei Davoser Schweizergardisten wurden nebst den Familienangehörigen

Wir gratulieren allen

Zwilling-Geborenen (21.5. - 21.6.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Zwilling-Geborene sind im kommunikativsten Tierkreiszeichen. Sie sind intelligent und schlagfertig. Ihr idealster Partner: Der Wassermann!

Ihre Gipfel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

**Peter Hew
Hydraulik**

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

KÄRCHER

und Verwandten von einer stattlichen Schar von Gemeindemitgliedern und Firmlingen der Kath. Pfarrei Davos begleitet, die dem Anlass noch eine ganz persönliche Note verliehen. Dem Davoser Dekan und Pfarrer Kurt Susak war die Freude ins Gesicht geschrieben: Hat er doch wesentlich den Weg der drei neuen Gardisten als deren Pfarrer begleitet. Ein Höhepunkt der Vereidigungsfeierlichkeiten war für die Familien der Gardisten sowie für Dekan Susak wohl die Privataudienz mit Papst Franziskus.



Die Romreise als Höhepunkt für die Firmlinge der Pfarrei Davos, begleitet von PA Katrin Allmendinger, Dagmar Schmitt und Dekan Pfarrer Kurt Susak. Fotos Beate Rückert

DUCAN'S BIERGARTEN
Sommereröffnung

HOTEL DUCAN - DAVOS MONSTEIN

SAMSTAG, 17. JUNI 2017
 ab 14.00 Uhr



Mit traditionellem Weizenbieranstich
Spanferkel und andere Köstlichkeiten vom Grill
 Grill & Bier à discrétion für CHF 48

14:00 - 18:00 Uhr Musikalische Unterhaltung mit dem **Trio Ducan**
 19:00 - 22:00 Uhr Abendprogramm mit **QwärBeeT** (Blues, Jazz, Rock)

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.
 Am Abend: Shuttle-Bus nach Davos

Hotel***Restaurant
DUCAN
 DAVOS MONSTEIN

Wir sehen uns in:
DAVOS MONSTEIN

Jetzt ist Pflanzzeit!

Zur Verschönerung und Gestaltung von Garten und Umgebung bieten wir Ihnen eine reiche Auswahl an Pflanzen unterschiedlicher Grössen an:

Fichten, Lärchen, Arven, Berg- und Legföhren, diverse Laubbäume, Sträucher sowie Stauden, Obstbäume, Rosen, Bodendecker und Beerensträucher.

Beratung und Verkauf auch am Samstag!

BAUMSCHULE ZOJA

Markus Zoja, Im Schwaderloch 10
 7250 Klosters
 Tel. 081 422 25 84 / 078 682 2012
 E-Mail: markus.zoja@bluewin.ch

Gutscheine als Geschenkidee!

101 BOWLING

Wir suchen den besten Bowlingspieler, die beste Bowlingspielerin von Davos!

Mai-Meister

Sei dabei und qualifiziere dich für das grosse Finale der 16 Besten, am Dienstag, 30. Mai 2017.

Die Vorrunde läuft vom 1. bis 29. Mai 2017.
 Es zählt jeweils das beste Spiel.
 Die aktuellen Zwischenstände sind ausgehängt!

Tolle Preise zu gewinnen!
 Wir freuen uns auf deinen Besuch und viel Glück!

www.bowling-davos.ch
 081 416 36 73

101 WEDER Bistro
 101 MONSTEINER Bar

f Bowling Bistro Bar 101

GIANT BIKE AUSSTELLUNG

Opening 24. Mai 2017 ab 19.30 Uhr



2Radfachgeschäft Beat Metz und Casino Davos präsentieren:
AUSSTELLUNG GIANT RÄDER
 im Casino Davos, Promenade 63

Metz 2RADFACHGESCHÄFT DAVOS

CASINO DAVOS

GIANT FEEL LIFE. PLAY HARD. BUY GIANT.

Seit 24 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!

Ihre Gipfel Zytig



Gabi Schaniel
12. Mai



Sibylle Läng
12. Mai



Vreni Accola
12. Mai



Wendy Holdener
12. Mai



Anja Saari
13. Mai



Jürg Hämmerle
13. Mai



Margrit Ruch
13. Mai



Al Thöny
14. Mai



Hugo Jacobs
14. Mai



Susanne Berger
14. Mai



Christian Jäger
15. Mai



Markus Derungs
15. Mai



Cordula Kindschi
16. Mai



Donat Hold
15. Mai



Erika Murk
16. Mai



Werner Kohler
16. Mai



Esther Albisser
17. Mai



Carlo Gruber
17. Mai



Luzi Bardill
17. Mai



Nina Bertsch
17. Mai

Vertrauen Sie auf die Gartenspezialisten von Honda

HONDA
POWER EQUIPMENT



Ihr Händler für Beratung und gepflegten Service:

H. Obrist

7250 Klosters - Tel. 081 422 12 21
www.obrist-klosters.ch

SICHER FAHREN WIRD BELOHNT.

**SAFETY-BONUS
FR. 2'000.-**



EyeSight
Driver Assist Technology

Levorg 4x4 mit Fahrerassistenz-System EyeSight ab Fr. 27'450.-.

Abgebildetes Modell: Levorg 1.6DIT AWD Luxury S, Lineartronic, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ 164 g/km (36 g/km^l), Verbrauch gesamt 71 l/100 km, Fr. 38'350.- (Fr. 2'000.- Safety-Bonus bereits abgezogen, inkl. Metallic-Farbe), Levorg 1.6DIT AWD Advantage, Lineartronic, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 159 g/km (35 g/km^l), Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 27'450.- (Fr. 2'000.- Safety-Bonus bereits abgezogen, Farbe Pure Red), Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 134 g/km, *CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung.

SUBARU
Confidence in Motion

AUTO GRUBER 30 JAHRE
PROCAR DAVOS

Procar Davos AG
Prättigauerstrasse 12
7265 Davos Wolfgang
Tel. 081 410 13 13
mail@procardavos.ch



Wenn die Ästhetik eines Bauwerkes ebenso überzeugt wie seine Funktion, schaffen Sie langlebige Werte. Mit unserem professionellen Know-how und unserer Erfahrung gelingt's.



Projekt
Via Prà di Vizi
Ascona

BAU LINK

Generalunternehmung
Davos - Chur - Bern - Zürich - Naters - Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 **Davos Platz**
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tittwiesenstrasse 27
7000 **Chur**

Bahnhofplatz 3
3011 **Bern**

Rigistrasse 55
8006 **Zürich**

Bahnhofstrasse 8
3904 **Naters**

Via Prà di Vizi 11
6612 **Ascona**

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.

Davos: Equilino AG – Am 1. Juni übernimmt die 3. Generation – Roman Equilino



Generationenwechsel in der Equilino AG, Spenglerei & Bedachungen an der Davoser Talstrasse: Röbi Equilino, der Ende Mai sein 65. Altersjahr erreicht, kann die Firma seinem Sohn, Roman Equilino, übergeben.

Robert Equilino, der nach dem Tod seiner Vaters Stefan Equilino seit 1988 die Spenglerei- und Bedachungsfirma Robert Equilino AG führt, ist in der glücklichen Lage, Ende Mai zuversichtlich seinen dritten Altersabschnitt anzutreten. Mit seinem 33-jährigen Sohn Roman hat er in der eigenen Familie einen würdigen Nachfolger gefunden. Roman Equilino, Vater von drei Kindern, hat in Chur sowohl die Lehre als Spengler wie auch als Dachdecker absolviert. Nach der Lehrzeit hat er sich mit Erfolg zum Eidg. dipl. Dachdeckerpolier weitergebildet. Zudem wirkt der Davoser Berufsmann seit letztem Jahr als Prüfungsexperte und Kursleiter an der Dachdeckerschule in Uzwil. Mit seinem Fachwissen und seinem Innovationsgeist will er die Firma seines Vaters weiterentwickeln und seine Dienste in der Spenglerei, als Dachdecker (Flachdach und Steildach) in der ganzen Gipfel-Region anbieten. Heikle Abdichtungsfälle kann er übrigens erfolgreich mit Flüssigkunststoff lösen. Im Übrigen installiert er mit Unterstützung einer Partnerfirma auch Solaranlagen.

Vater Röbi Equilino dankt an dieser Stelle seiner Kundschaft für die gute, langjährige Zusammenarbeit und Treue und wünscht seinem Sohn einen erfolgreichen Start in die Selbständigkeit. Für motivierte Jugendliche offeriert Roman Equilino ab Sommer dieses Jahres übrigens noch eine Lehrstelle.

siehe auch www.equilino.ch



Bei der Installation dieser Meteo-Kugel konnten die Kunststoff-Abdichtungen der Equilino AG eingesetzt werden.

Eindruckliche Beispiele von Equilino-Arbeiten.



Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Fr./Sa. 19./20.5.

Theatergruppe Jenaz spielt «z`Psuäch», ein Lustspiel nach Lukas Bühler. Vorverkauf: 079 277 40 75 (17:00 - 21:00)

So. 21.5., ab 11:00

Ab ca. 11.00 Uhr Seniors-Hengert mit da Panyer Hengert-musig im «Landhuus» Frauenkirch

Mi. 24.5., ab 19:30

Eröffnung der Biant-Bike-Ausstellung des 2-Radcenters Metz, Davos, im Casino Davos

Fr./Sa. 26./27.5.

5. Filisurer Grümpelturnier auf dem Eisplatz. Samstag Abschlussparty auf dem Eisplatz ab 20:00 Uhr.

Sa. 3.6.

Der irische Pop-Rock-Musiker Chris de Burgh live auf der Madrisa

Fr./Sa. 9./10.6.

Prätti-Ziller in Seewis mit Nockalm-Quintett, Tiroler Echo, Bündner Spitzbueba und Musik-Apostel.

FREITAG 26. MAI
BAR FABRIKK
AB 20:00 UHR

SAMSTAG 27. MAI
ABSCHLUSSPARTY AUF DEM EISPLATZ
AB 20:00 UHR

DURCHGEHEND GRILL UND FESTWIRTSCHAFT
 BESUCHER UND FANS SIND HERZLICH WILLKOMMEN !



Die Rutishauser-Mitarbeiterinnen Sandra Helfenberger (l.) und Priska Braun mit «ihren» Dipladenia im Gewächshaus der Gärtnerei in Züberwangen.
 Foto Donato Caspari

Sommerblumenmarkt im Coop Davos mit Einpflanzservice

P. Am Sommerblumenmarkt vom 23. Mai bis 3. Juni im Coop Davos kann man die Pflanzen nach dem Kauf kostenlos eintopfen lassen.

Pünktlich zum Saisonstart präsentiert der Coop Davos an seinem Balkonpflanzenmarkt vom 23. Mai bis 3. Juni eine ebenso grosse wie farbenfrohe Auswahl. Angeboten werden Begonien, Tagetes, Fuchsien, Hortensien, Petunien und natürlich Geranien. Die Mitarbeitenden geben nicht nur wertvolle Tipps zur Pflege, sie pflanzen die eben gekauften Sommerblumen auf Wunsch auch kostenlos in die mitgebrachten Balkonkisten und Töpfe ein.

Viele der Balkonpflanzen hat die Ostschweizer Gärtnerei Rutishauser geliefert – darunter die sehr pflegeleichte und wetterbeständige Dipladenia, die in den letzten Jahren entsprechend beliebt geworden ist. Am Freitag und Samstag, 26./27. Mai, geben Rutishauser's Mitarbeiterinnen vor Ort persönlich Auskunft, sei es über die «Trendpflanze» Dipladenia oder über den achgerechten Umgang mit all den «Klassikern», die auf dem Blumenmarkt erhältlich sind.



Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen

JÜRG HÄMMERLE

Seewiesenstrasse 11
 7260 CH-Davos Dorf

www.juerghaemmerle.ch

Mobile: +41 (0)79 683 79 11

Tel. / Fax: 081 416 14 86

juerg.haemmerle@bluewin.ch

Lagerplatz: RhB-Station Davos Wolfgang

Macron-Leaks enthüllen: Machtwechsel in Paris von langer Hand geplant

von Michael Bernegger

Viele Beobachter haben sich die Augen gerieben, als scheinbar aus dem Nichts ein angeblich «unabhängiger» politischer Außenseiter als neuer Stern am politischen Himmel erschien – und im Handstreich die Wahl gewann. Einige Tage nach der zweiten Rundenlichter sich die Nebel, und es wird klar: Der Machtwechsel war von langer Hand geplant. Die «Bewegung» von Präsident Emmanuel Macron ist eine zentralistisch geführte sozialdemokratische Abspaltung von der Sozialistischen Partei mit einem Programm, das keine wesentliche Veränderung zum Status quo enthält. Der Machterhalt als Selbstzweck – die Überraschung ist gelungen.

Wer steht personell und finanziell hinter Macron? Das war bis vor kurzem geheim und Treibsatz für allerlei Spekulationen. Die treibenden Köpfe von EM waren ursprünglich zumeist Sozialisten, teilweise sogar prominente. Förderer der ersten Stunde war der populäre sozialistische Bürgermeister von Lyon, Collomb. Andere prominente Unterstützer waren ranghohe Mitarbeiter von Macron, von Hollande oder Manuel Valls, das heißt hohe Kader in der Regierung von Präsident Hollande. Kurz gesagt sind es zentrumsnahe Sozialdemokraten, denen die innerparteiliche Blockadesituation bei der Arbeitsmarktreform von Macron einerseits, das drohende Debakel der Sozialisten gegen die Konservativen die Idee einer «neuen Bewegung» attraktiv erscheinen ließ. Alter Wein in neuen Schläuchen ist die eine klar erkennbare Seite von RM.

Die andere Seite betreffen Förderer aus dem Wirtschaftsmilieu, die früh auf Macron gesetzt und die finanziellen Mittel für die Kampagne bereitgestellt haben. Die linksliberale Zeitung «Libération» hat die kurz vor dem zweiten Wahlgang veröffentlichten, in Frankreich aber bis zu den Wahlen verbotenen «Macron-Leaks» minutiös ausgewertet und mit eigenen Recherchen überprüft. Die Zeitung präsentiert mehrere bemerkenswerte Ergebnisse. Das «Wichtigste: Aus den Dokumenten geht hervor, dass die Kampagne bereits anlief, als Macron noch Wirtschaftsminister in der Regierung Valls war. Macron sprach also in den ersten Monaten noch als Wirtschaftsminister mit den ersten großen und wichtigen Geldgebern, ein durchaus problematischer Aspekt, weil er auf diese Weise seine staatliche Position zu Parteizwecken missbraucht hat. Das Team Macrons war sich der Problematik offenbar bewusst: Wichtige Namen wurden nicht über Email kommuniziert, sondern über den verschlüsselten Messenger-Dienst Telegram.

Macron sammelte auch Gelder von Franzosen im Ausland, besonders in London und teilweise in New York. Vor Journalisten posierte er dort auch mit dem Wirtschafts-Nobelpreisträger Stiglitz. Insgesamt sammelte er rund 15 Millionen Euro, alles von Privatpersonen. 1,7 Prozent der Geldgeber gaben 45 Prozent der Gelder. 1,9 Millionen Euro sammelte er ein, als er noch Wirtschaftsminister war.

Die Operation war wie ein amerikanisches «Fundraising» angelegt und straff durchorganisiert. Die Begriffe waren aus dem Investmentbanking, etwa, wenn es zu einem bestimmten Zeitpunkt hieß, dass noch fünf Millionen an «equity» fehlten. Der Begriff zeigt, dass die Spender nicht selbstlos helfen sollten, sondern ihre Interessen in der künftigen französischen Politik platzierten.

Die Parteienfinanzierung ist in Frankreich sehr streng geregelt. Es gibt eng begrenzte Maximalbeträge pro Person, und Unternehmen sind ausgeschlossen.

Die Liste EM hat gegen keinerlei Regeln verstoßen, sondern äußerst geschickt ihre beschränkten personellen Mittel eingesetzt. So wurden Spenden zurückgeschickt, die den gesetzlich erlaubten Maximalbetrag überschritten, und nicht verwendet, wenn sie von einem Spender mit einem Bezug zum Wirtschaftsminis-

terium erfolgten. Die Spenden-Kampagne wurde generalstabsmäßig geplant, mit Zusammenkünften, Präsentationen, Einladungen, Mittag- oder Nachessen etc. mit ausgesuchten Personen.

Die meisten Spender stammen aus Banken, Finanzinstitutionen, französischen Start-ups im Technologiebereich und Anwaltskreisen. Als Helfer erwähnt sind bei der «Libération» hochrangige Manager bei der BNP Paribas und der britischen HSBC. So nennt die Zeitung Christian Deseglise, der bei der britischen Bank zuständig unter anderem für Zentralbanken und Staatsanleihen ist. Er stellte unter anderem Kontakte zu amerikanischen Private Equity Unternehmen her. In einer Email ließ Deseglise keinen Zweifel an den Absichten der Bewegung: Ein Meeting mit Financiers in New York sollte zwei Zwecken dienen: dem «Kennenlernen der großen Themen der Präsidentschaftskampagne» und «dem Einsammeln von Spenden».

Wichtig war immer das Netzwerk der Spender. Die Teilnehmer konnten viele Kollegen und Bekannte überzeugen, ebenfalls zu spenden. So ergab sich eine Multiplikator-Wirkung der Marketing-Kampagne.

Ein Chef eines großen Unternehmens beschreibt die Kampagne von Macron im Vergleich mit derjenigen der Konservativen: Die Kampagne der Konservativen sei wie das Marketing eines CAC-40 Unternehmens: Schwerfällig, hoch bürokratisch, mit sklerotisierenden Sitzungen und fruchtlosem Gelaber. Die Kampagne von Macron sei dagegen wie das Marketing eines erfolgreichen Start-up-Unternehmens: Erfrischend, ideenreich, mit genauer Zielgruppenanalyse und äußerst konzentriert. Die Präsentationen wurden bis auf die Minute geplant, oft waren es nur Auftritte von 15 oder 20 Minuten, einer nach dem anderen.

Eine ganz wichtige Rolle für den Erfolg von Macron spielte der Zentrist Bayrou. Seine demonstrative und öffentliche politische Unterstützung brachte die Kampagne von Macron richtig zum Laufen. Nach der Veröffentlichung der Namen der 428 Kandidaten auf der Liste RM brach Bayrou in Zorn und Protest aus und enthüllte, was vorher nicht bekannt war: Die Kandidatenliste verstoße in jeder Form gegen die Abmachungen, die er und Macron schon beim ersten Treffen vorgenommen hätten. Seiner Partei MoDem seien ein Viertel aller Kandidaten versprochen worden statt der 38 Namen, knapp 8% jetzt Zugeteilt. Stattdessen habe Macron eine Operation der Wiederverwertung (frz. «recyclage») der sozialistischen Partei organisiert. Die große «Waschmaschine» («lessiveuse») führe zu einer massiven Überrepräsentation der Sozialisten auf der Liste RM.

Die rezyklierten Sozialisten stellen effektiv den Kern der 428 Delegierten dar, es handelt sich um nicht weniger als 153, nicht alles, aber viele ex-sozialistische Abgeordnete. Kein einziger Konservativer hat den Weg auf die Liste gefunden. Die ausgewählten Kandidaten sind im Übrigen sorgfältig handverlesen. Sie werden durch ein kleines Nominations-Komitee bestimmt, und letzten Endes von Macron persönlich abgeseigert.

Macron stellt so sicher, dass gefügige und keinesfalls aufmüpfige, von den lokalen Parteimitgliedern nominierte Abgeordnete wie früher in der sozialistischen Partei in die Nationalversammlung kommen. Sie kandidieren dort, wo sie Wahlchancen haben. Umgekehrt verzichtet RM auf Kandidaten in den Wahlkreisen, wo es prominente Sozialisten wie den früheren Premier Valls oder sechs andere aktuelle Minister gibt. Auch wo zentrumsnahe, prominente Konservative kandidieren, verzichtet die Liste auf eigene Kandidaturen. Den Rest bilden mehr oder weniger unbekannt bisher in der Politik nicht in Erscheinung getretene Personen. Bayrou hat übrigens mit seiner Enthüllung augenblicklich Erfolg gehabt. Seiner Partei MoDem sind nach Diskussionen mit Macron innert weniger als 24 Stunden über 100 Kandidaten für die Liste bei den Legislativwahlen zugeteilt worden.

Aktienbörsen in dünner Luft

von Nationalrat Maximilian Reimann, Finanzfachmann

Maximilian Reimann



Wichtige Aktienbörsen der Welt haben in den letzten Wochen neue Allzeit-Höchststände erreicht. So in den USA, Deutschland, Grossbritannien und teilweise gar in der Schweiz. Geht es weiter aufwärts oder kommt alsbald die Wende?

In der Schweiz ist es der Gesamtmarkt-Index SPI, der sein altes Höchst vom Herbst 2015 bereits deutlich überschritten hat. Der höher beachtete SMI, der die 20 grössten Schweizer Unternehmen umfasst, ist noch nicht an seine Rekordmarken von 2007 und 2015 herangekommen. Damals notierte er über 9500 Punkte, während er im Moment, wo ich diese Zeilen schreibe, bei 9125 liegt. Da niemand die Zukunft kennt, auch nicht die «übergescheiten Börsengurus», weiss niemand, wie es weiter geht. Aber die Börsenluft, in der wir uns befinden, ist zweifellos dünn geworden.

Absichern oder mit Verkauf beginnen?

Die allermeisten Aktien in einem Depot befinden sich, abgesehen von den einst fruchtbaren Grossbankentitel UBS und CSG, im Plus. Das aber sind erst Gewinne auf dem Papier. Will man sie realisieren, dann muss man die Titel verkaufen. Will man sie zumindest ab sichern, dann legt man Stop-loss-Li-

miten. Auch über Optionsgeschäfte mit Aktien, die man im Depot hält, lässt sich auf weitere Berg- oder Talfahrt spekulieren. Aber das ist schon höhere Mathematik, die leicht zur Lotterie oder gar zum Roulette verkommt, vor allem wenn man es ohne professionellen Support tut. Sicher ist nur: Jede Bergfahrt endet mal oben, dann geht es wieder nach unten. Was also tun? Es ist eine Frage von individuellem Temperament und Risikobereitschaft. Der offensive Anleger bleibt auf Bergfahrt, kauft gar noch Positionen hinzu und sichert sich gegen Kursrückschläge höchstens mit Stop-loss-Verkaufslimiten ab. Der defensive Anleger hingegen setzt nicht nur solche Verkaufslimiten, sondern er beginnt auch mit Verkäufen, entledigt sich vorläufig zumindest teilweise von Positionen. **Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach,** lautet seine Devise.

Hohe oder gar steuerfreie Dividenden

Das Problem folgt auf der Hand: Was macht man mit dem Spatz in der Hand bzw. mit den liquiden Mitteln? Da würde ich mir bis auf Weiteres nicht den Kopf verdrehen. So lange die Nullzins-Politik der Notenbanken anhält, und das dürfte zur Schonung der hochverschuldeten Staaten noch länger der Fall sein, verpasst man an Zinserträgen nichts. Die Wartezeit lässt sich aber auch nutzen, um seine Anlagestrategie im Aktienbereich zu überdenken. So könnte man künftige Käufe auf Werte mit hoher Dividendenrendite konzentrieren, wie etwa Royal-Dutch (7 %), Zürich Versicherung (6,5 %), Swiss Re (5,4 %) Swisscom und Daimler (5 %), Münchner Rück, Allianz und Waadt-länder Kantonalbank (4,6 %). Oder warum nicht auf Titel setzen, die ihre Dividenden den bereits versteuerten Kapitalreserven entnehmen, so dass sie

beim Anleger steuerfrei anfallen. Heuer war das etwa der Fall bei Clariant, Mobimo, UBS, Lafarge-Holcim, Allreal oder zum Teil bei der Zürich. Allerdings weiss man nicht, wie lange dieser «steuerfreie Dividendensegen» anhält, denn

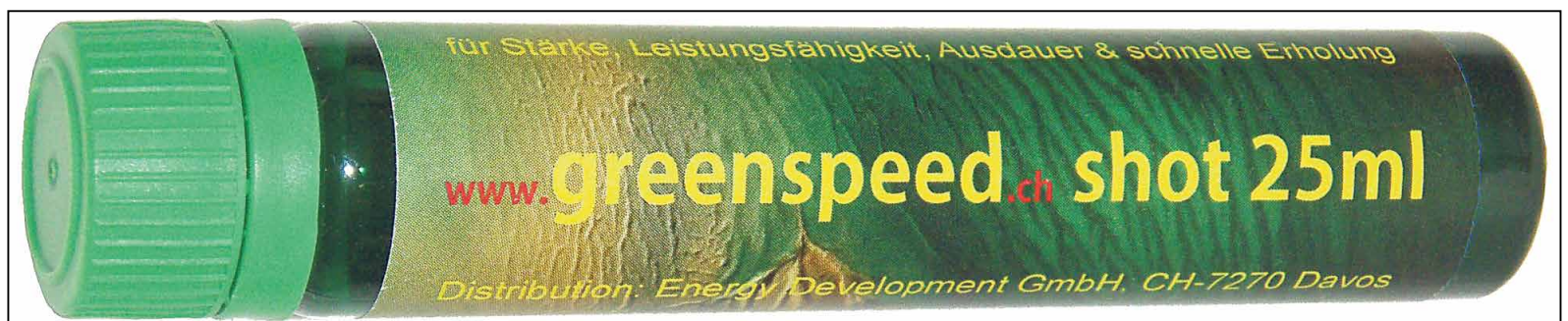
einmal gehen diese Reserven zu Ende. Oder warum nicht einfach versuchen, verkaufte Aktienbestände dereinst auf tieferem Niveau zurückzukaufen und sich einweilen am erzielten Zwischengewinn zu erlaben...!

Mehr Steuergelder für den Spitzensport

M.R. Viele von uns verfolgen mit Interesse bis Enthusiasmus den Spitzensport, erfreuen sich am Medaillengewinn von Landsleuten und hätten gerne noch mehr davon. Aber mehr Medaillen erfordert mehr finanzielle Mittel, die für den Spitzensport, den Nachwuchs und dessen Trainer aufzuwenden wären. Die Mittel laufen über Swiss Olympic, den Dachverband des Schweizer Sports, dem bis anhin rund 45 Mio. Franken pro Jahr für den Spitzensport zur Verfügung standen. Dieser Betrag wird ab 2018 mittels öffentlicher Gelder um jährlich 30 auf 75 Millionen erhöht, wobei je 15 Millionen durch die Kantone via Lotteriefonds und 15 Millionen via ordentliches Budget des Bundes aufgebracht werden. Letzteres haben die eidg. Räte in der März-Session mit klarer Mehrheit und unter wirksamem Einfluss einer mächtigen Sportlobby so beschlossen.

Ob es aber eine Bundesaufgabe ist, für mehr Erfolg im Spitzensport zu sorgen, da scheiden sich die Geister. Unbestritten ist die staatliche Förderung des Breitensports, von Jugend + Sport bis hin zum Seniorensport. Doch Aber-Millionen an neuen Steuergeldern für Profis und Spitzensport? Ich war zwar auch dafür, allerdings mit einem mulmigen Gefühl. Warum? Der Appetit kommt mit dem Essen, sagt ein altes Sprichwort. Und Swiss Olympic will mit allen Mitteln die Winter-Olympiade von 2026 in die Schweiz holen. Da kämen Hunderte an weiteren Millionen auf die Steuerzahler zu, insbesondere für die Sicherheit hoher Staatsgäste. Ob das im Volk noch mehrheitsfähig ist? Die Bündner jedenfalls sagten zweimal Nein, heuer noch wesentlich deutlicher als vier Jahre zuvor!

Seit 24 Jahren
die farbigste Zeitung Graubündens
mit den konkurrenzlosen
Insertionspreisen!
Ihre Gipfel Zytig



Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...

“The first to apologize is the bravest.
The first to forgive is the strongest.
The first to forget is the happiest.”

Dieses chinesische Sprichwort hat Hitsch Bärenthaler kürzlich erhalten. Er nimmt die sinnigen Zeilen zur Kenntnis und gibt sie aber auch all seinen Kritikern weiter, sofern sie der englischen Sprache mächtig sind. Hier noch die Übersetzung, damit sie die weisen Worte auch ganz sicher verstehen:

«Der Erste, der sich entschuldigt, ist der tapferste. Der Erste, der vergibt, ist der stärkste. Der Erste, der vergisst, ist der glücklichste!» Jetzt können sie nur noch wählen... !

Ha Ha Ha!



Und das meint der Mungg dazu!



Kehrichtabfuhr in Manila, keine leichte Aufgabe!



Männer übertreiben gerne!

**DAS MULTITASKING
DER FRAUEN IST
ECHT TOLL. DIE
KÖNNEN NICHT NUR
3 SACHEN GLEICH-
ZEITIG MACHEN,
DIE KÖNNEN AUCH
2 SACHEN GLEICH-
ZEITIG MEINEN.**



Haben Sie das Buch 'Der Mann als Herr im Haus'?

Märchenbücher führen wir leider nicht!



Fantasie in und auf dem Kopf!

Wenn jemand ein Problem mit mir hat, darf er es ruhig behalten. Es ist ja schließlich seines!

Melania sagt zu Donald:
«Mein Gott, ist das heute kalt.» Er antwortet: «Liebling, du darfst mich Donald nennen.»

Eine treffende Anekdote aus dem Weissen Haus in Washington.

SIE: "Ich putze, räume auf, koche, bügel. Schatz, ich fühle mich wie ASCHENPUTTEL!"

ER: "Ich hab dir ja versprochen: Das Leben mit mir wird wie ein MÄRCHEN für dich sein!"

Madrisa-Chor: «Sehr gut!»

P. In voller Besetzung hat der rund 90-stimmige Madrisa-Chor - zusammengesetzt aus dem Festtagschor Prättigau und dem Männerchor Klosters-Serneus - am vergangenen Samstag mit Dirigent Rolf Rauber am Bezirkssängerfest Nordbünden teilgenommen und brachte mit seinen vier Wettliedern das Prädikat «sehr gut» mit nach Hause.

Der Madrisa-Chor eröffnete bereits am Vormittag in der Festhalle in Maienfeld den sehr gut organisierten Sängertag und genoss zusammen mit über 30 anderen Vereinsformationen die zahlreichen Gesangsvorträge im Verlaufe des Tages. Der Festtagschor wird sich nun im kommenden Sängerjahr wieder verschiedenen neuen Zielen zuwenden, u.a. einem Reformationsanlass im November in Jenaz und voraussichtlich einem grösseren Passionskonzert im Frühjahr 2018. Der Männerchor Klosters-Serneus seinerseits wird sich nebst seinen traditionellen Vereinszielen auf die Teilnahme am Kantonalgesangsfest in Chiavenna im Juni 2018 vorbereiten. In beiden Vereinen sind stets Stühle frei für neue Sängerinnen und Sänger. Zuerst aber sind nun Chor-Ferien!



Autowerkstatt Quad & ATV

Garage Graf

Vermietung Verkauf Service

Cholplatzweg 24
7203 Trimmis
www.garage-janngraf.ch

Tel. 081 416 30 30
Fax 081 416 30 30
Mobil 079 423 01 04





Links: Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf bei ihren Argumentationen. – Rechts: Mit Beno Niggli und den Stelser Buoba.

Küblis: Eveline Widmer-Schlumpf zu Energiegesetz und Unternehmenssteuerreform u.a.

S. Im Namen der BDP-Regionalpartei Prättigau hat der Grüsscher Grossrat Beno Niggli zahlreiche Polit-Interessierte im Kübliser «Terminus» begrüsst. Den «Star» des Abends, alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, stellte er vor als Frau, die für die Schweiz viele heissen Eisen aus dem Feuer gezogen habe. Die Referentin, die auf 30 Jahre aktive Politik zurückschauen kann und neuerdings Präsidentin von Pro Senectute ist, erinnerte daran, dass der Bundesrat schon 2011 festgelegt habe, schrittweise aus der Atomenergie auszusteigen. Mit einem Lenkungssystem, das sie grundsätzlich einem Fördersystem, wie es heute gepflegt wird, vorzieht, sollte der Umbau auf die erneuerbaren Energien bewerkstelligt werden. «Auch

wenn wir heute noch nicht wissen, was danach kommt, der Ausstieg aus der Atomenergie ist definitiv!» In der angeregten Diskussion bezeichnete sie das von den Gegnern ins Feld geführte Bürokratiemonster als übertrieben. «Wir haben auch noch andere Bürokratiemonster in der Verwaltung.»

Die Vorlage sei überladen gewesen, bemerkte Widmer-Schlumpf zur Unternehmenssteuerreform. Man sollte nun so schnell wie möglich eine neue, tragfähige Vorlage ausarbeiten. In Bezug auf das Bankgeheimnis empfand sie es stets stossend, wenn Menschen aus Entwicklungsländern in der Schweiz Geld anlegen, «und wir leisten in diesen Ländern Entwicklungshilfe!»

Die CVP Graubünden sagt «Ja» zum Energiegesetz und macht die Schule zum Kernthema

P. Die CVP Graubünden sagt klar «Ja» zum Energiegesetz, über das am 21. Mai abgestimmt wird. Zudem macht die Bündner Zentrumspartei nach der Raumplanung die Schule zum Kernthema im Jahr 2017.

Über 100 Delegierte, Mitglieder und Sympathisanten trafen sich am Mittwochabend, 26. April, in Tomils/Tumegl zur Delegiertenversammlung der CVP Graubünden. Parteipräsident und Ständerat Stefan Engler zeigte sich sichtlich erfreut, über die zahlreichen Anwesenden im Domleschg. Er betonte einleitend, dass die CVP als wahre Volkspartei aktiv Themen aufgreifen und setzen müsse, welche die Menschen beschäftigen. Deshalb habe die CVP an ihrer letzten Delegiertenversammlung die Raumplanung ins Zentrum gestellt, welche die Siedlungsentwicklung im Kanton und in den Gemeinden in den nächsten 20 Jahren vorgibt. An dieser Delegiertenversammlung thematisierte die CVP die Schule, welche die Grundlagen und Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der Jungen mitgeben sollte. Zulange habe man zu darauf vertraut, dass die Experten Fragen der Bildung und der Raumplanung selbst entscheiden sollten. Die Politik muss aber die Richtung vorgeben, weshalb sich die CVP vermehrt derartigen Themen annehmen wird. So wird Gegenstand einer der nächsten Delegiertenversammlungen der Strukturwandel im Berggebiet sein.

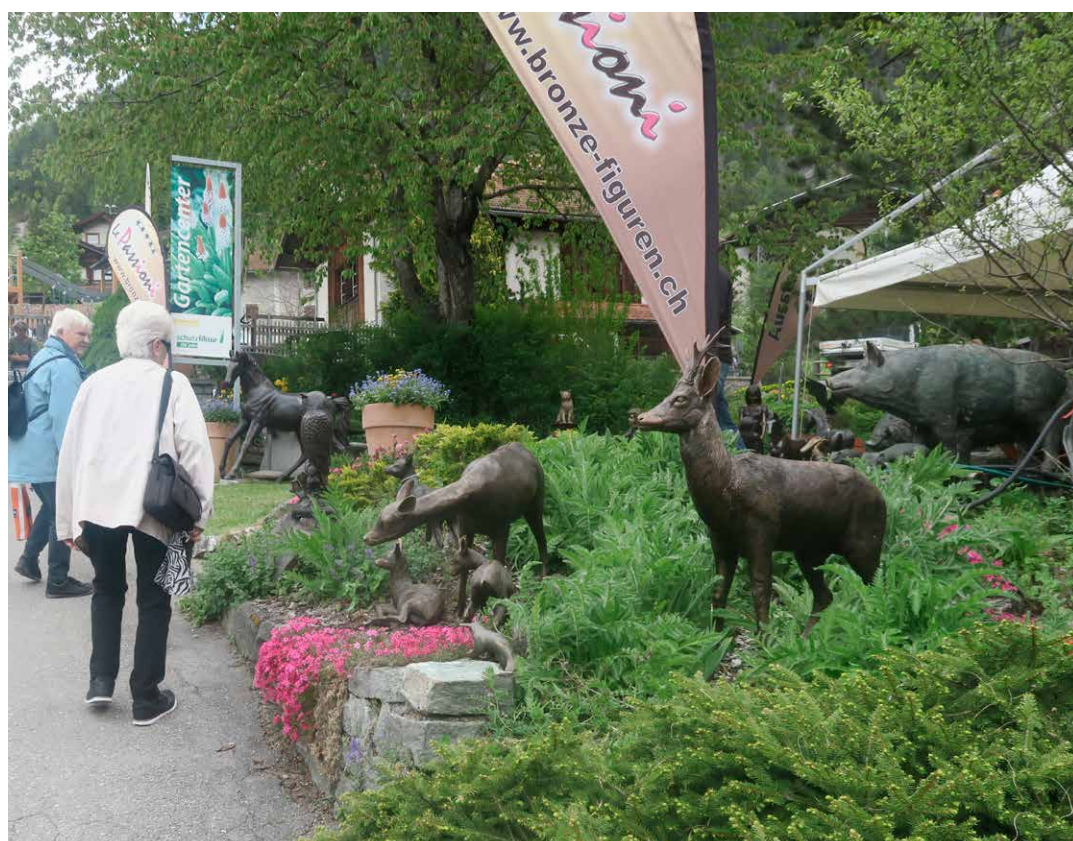
Der Präsident der CVP Domleschg, Albert Camiu, begrüsst die Delegierten im Namen der Kreispartei und stellte «seine» Gemeinde, die fusionierte Gemeinde Domleschg, kurz vor. Anschliessend fassten die Delegierten der CVP Graubünden die Parole für die Abstimmung vom 21. Mai 2017. Der Emser CVP-Grossrat Theo Joss stellte die Energiestrategie 2050 vor. Der Experte auf diesem Gebiet zeigte auf, was die Ziele der Vorlage seien: die Energiewende als langfristiges Ziel und der Ausstieg aus der Atomkraft. Die Energiestrategie führe zu einer Effizienz im Energiebereich, zum Ausbau von erneuerbaren Energien, zum Ausstieg der Schweiz aus der Atomkraft und zur Förderung der Wasserkraft. Gerade für die arg gebeutelte Wasserkraft sei die Vorlage besonders wichtig. Theo Joos brachte es auf den Punkt: «Wer für die Wasserkraft ist, sagt Ja zur Energiestrategie 2050, wer dagegen ist und dieser schaden will, sagt Nein.» In einem Contra-Referat führte der ehemalige Direktor der Engadiner Kraftwerke, Peter Molinari, die Argumente gegen die Energiestrategie an. Er führte aus, dass die Vorlage zu keiner Verbesserung der CO₂-Bilanz führe, einen ineffizienten Mitteleinsatz darstelle und zum Import von fossil produziertem Strom führe. Der Bündner Energiedirektor Mario

Cavigelli ergriff das Wort und zeigte auf, was ein Nein zur Vorlage bedeute. Insbesondere wäre es dann zwar rechtlich möglich, neue Kernkraftwerke zu bauen. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen würde dies aber niemand mehr tun, womit die Kritik der Atomlobby kaum verständlich ist. Die Delegierten fassten in einer schriftlichen Abstimmung mit 57 zu 9, bei 4 Enthaltungen, klar die JA-Parole zur Energiestrategie.

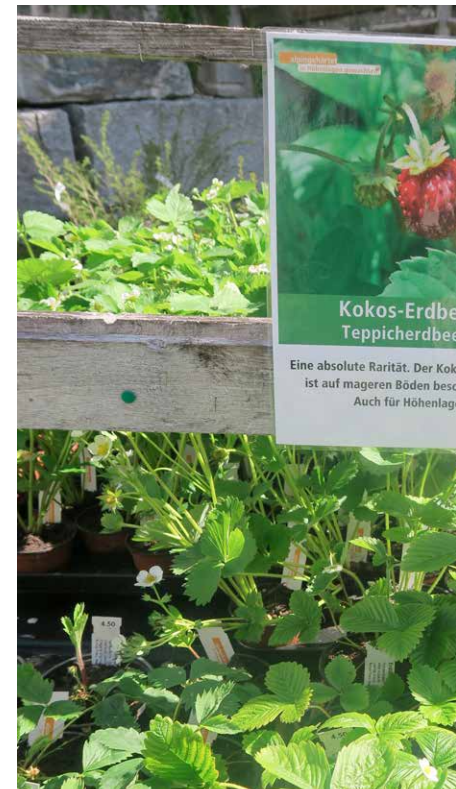
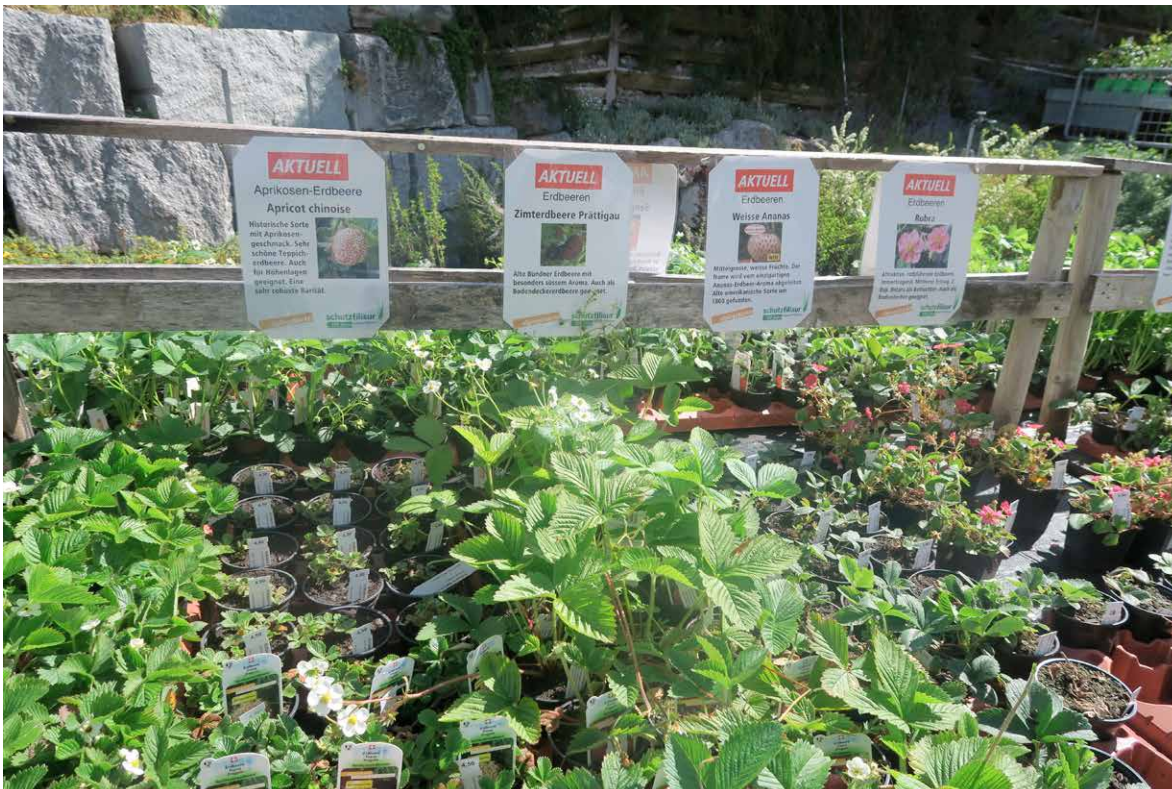
Cornelia Märchy-Caduff, Grossrätin und Präsidentin der grossrätlichen Bildungs- und Kulturkommission, stellte den Lehrplan 21 vor. Dieser wird voraussichtlich ab dem Schuljahr 2018/19 in Graubünden eingeführt. Das Ziel des Lehrplans sei, das Bildungswesen überkantonale zu harmonisieren und zu koordinieren. Als Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden hätten diese neu, die Kompetenzen der Schüler zu fördern. Bei der sogenannten Kompetenzorientierung geht es vor allem darum, Wissen zu erlangen, um das Wollen und Können des Lernens und vor allem um die Anwendung des Wissens. «Die Schüler müssen über Wissen verfügen und bereit sein, dieses auch anzuwenden», fasste Cornelia Märchy-Caduff die Ziele der Kompetenzorientierung zusammen. Der neue Lehrplan beinhalte einerseits neue Fächer wie Medien und Informatik oder berufliche Orientierung. Andererseits habe man den Lehrplan auf die Bündner Verhältnisse, namentlich bei den Sprachen, angepasst. Zusammenfassend zeigte sich Cornelia Märchy-Caduff überzeugt, dass der Lehrplan 21 ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sei und Unterstützung verdiene.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung des Chefredaktors des «Bündner Tagblatt», Luzi Bürkli, waren dann auch kritische Stimmen zu hören. So meinte Marlies Klesse vom Komitee gute Schule, dass der Lehrplan zu viele Kompetenzen beinhalte und unübersichtlich sei. Christoph Jäger, ebenfalls vom Komitee für gute Schule, meinte, dass die Bevölkerung über den Systemwechsel, der mit dem Lehrplan 21 verbunden sei, abzustimmen habe. Der Grosse Rat müsse zudem die Rahmenbedingungen enger vorgeben. Elita Florin-Caluori, Grossrätin und Gemeindepräsidentin von Bonaduz, zeigte sich demgegenüber überzeugt, dass es richtig sei, wenn die Regierung den Lehrplan beschliesse. Alles andere wäre eine Einmischung der Politik in das operative Tagesgeschäft, was entschieden zu weit gehe. Und wie bereits Cornelia Märchy-Caduff einleitend festhielt, sei die Kompetenz zum Erlass des Lehrplans in allen beteiligten Kantonen – bis auf das Wallis – bei der Regierung. Schliesslich führte Erika Sigrüst, ebenfalls Befürworterin des Lehrplans 21 und Vizepräsidentin des LEGR, aus, dass dieser ermögliche, auf die Anliegen der Schüler einzugehen. «Der Lehrplan 21 ist eine gute Sache und führt endlich zur notwendigen Harmonisierung im Bildungswesen.»

Die Ausstellung am Gartenfest in Filisur: Heimische Tierwelt in Bronze (von Le Passioni)



Grossartige Farben, Blumen, Pflanzen am



ils ab 08:00 geöffnet

Beiz - Häxe-Bar
(Rauchen erlaubt)

081 416 82 82

www.alcapone-klosters.ch



PIZZERIA
AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Reservationen: Tel. 081 420 01 01

oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch

Rolf's Hot-Stone

Während des Sommers geschlossen



Gartenfest des Alpin Gartencenters Schutz



Senior-Chef des Gartencenters, Christian Schutz, mit seinen Töchtern Christiana und Madleina beim Apéro.





Davos: Neu in der Dorfgarage Heldstab Der Spyder

Dieses ultimative Fahrzeug wird der **Sommerhit dieses Jahres**, der Spyder von can-am. Er steht neu im Angebot der Davoser Dorfgarage Heldstab. Der Spyder bringt es auf eine Höchstgeschwindigkeit von 200 Km/h. Das Fahrerlebnis mit dieser Maschine ist einzigartig. Der Spyder verfügt über ein 6-Gang-Getriebe, ABS, Servolenkung, Geschwindigkeitsregelung und ein Audiosystem mit vier Lautsprechern.

Bei der Dorfgarage Heldstab steht er bereit für eine Probefahrt.

«Velofahren ist toll. Eine gute Art und Weise, die Welt zu erkunden»...

Eine Aktion des Gesundheitsamtes Graubünden – das Alterszentrum Guggerbach macht auch mit

...sagt Thorkild aus Dänemark. Heute, mit fast hundert Jahren, sei es damit leider vorbei. Ole Kassow, Marketing-Spezialist und leidenschaftlicher Radfahrer aus Kopenhagen, fuhr täglich an der Bank des Altersheims vorbei, auf der Thorkild Zeitung las. Und kam ins Grübeln. Ihm wurde bewusst, dass er in dieser Situation das Velofahren schrecklich vermissen würde. Dies war der zündende Funke zu einer verrückten Idee: Er mietete eine Rikscha und lud den alten Mann zu einer Fahrt ein. So wurde «Radeln ohne Alter» geboren.

Dänemark gilt als Veloland Nummer eins. «Cykling uden alder» hat sich in Kopenhagen und anderen Städten in Windeseile verbreitet. Die Bündnerin Anina Flury lernte Ole Kassow in Kopenhagen kennen und brachte die Idee in die Schweiz. **Mittlerweile ist «cycling without age» eine weltweite Bewegung:** In Ländern Europas, Asiens, der USA, in Südamerika, Singapur, Australien und in der Schweiz stehen alle Beteiligten hinter demselben Slogan: «**Jeder Mensch hat ein Recht auf Wind in den Haaren**».

«Hast Du starke Beine und Lust, kräftig in die Pedalen zu treten? Dann nimm Bewohnende von Alterssiedlungen mit auf eine Fahrt durch die Stadt, ins Grüne oder ans Wasser. Zaubere ein Lächeln auf ihre Gesichter. Wecke



Das Alterszentrum Guggerbach präsentiert seine neue E-Bike-Rikscha. Freude herrscht.

Erinnerungen. Knüpfe ungewöhnliche und wunderbare Freundschaften. Gib ihnen die Mobilität zurück und ermögliche damit, wieder einen Teil der Gemeinschaft und glücklich zu sein». Mit diesem Aufruf an potenzielle Rikscha-Piloten ist «Radeln ohne Alter» auch in Graubünden angekommen. Velofahren, das bedeutet ein Stück Freiheit im Alltag, das ist Spass an der Bewegung, Lust am Geschichten-hören und Geschichtenerzählen, Freude an der Begegnung, kurz: Das Bedürfnis, dazu zu gehören.

Der Verein radelnohealter.ch und die Abteilung für Gesundheitsförderung und Prävention des Gesundheitsamtes feierten diesen Frühling in vier Alterssiedlungen den Auftakt von «Radeln ohne Alter». In Chur (Bodmer), Arosa (Alterszentrum), Poschiavo (Casa Anziani) und im Prättigau (Flury-Stiftung) sind bereits mehr als 40 Pilot/-innen mit E-Bike-Rikschas unterwegs. Die Begeisterung für das Radeln ist ansteckend: Das Seniorenzentrum Cadonau in Chur schliesst sich der Bewegung an, weitere Alters- und Pflegeheime haben

bereits Interesse angemeldet.

Der Verein radelnohealter.ch koordiniert, beschafft die Rikschas, organisiert das Online-Buchungssystem, die Versicherung und die Schulung der Piloten. Das Gesundheitsamt Graubünden unterstützt im Rahmen des Programmes Gesundheitsförderung im Alter die Lancierung des Projektes in den Gemeinden und Regionen Graubündens.

Mehr Infos: www.radelnohealter.ch.
Unterstützt von Pro Velo Graubünden und REPOWER.

Polizeinachrichten



Cunter: Beim Rasenmähen abgestürzt

K. Am frühen Montagnachmittag ist in Cunter ein Mann von einem Garagendach gestürzt. Er zog sich schwere Kopf- und Brustverletzungen zu.

Der 74-jährige Mann war um 14.30 Uhr mit einem Rasenmäher beschäftigt, den Grünstreifen zwischen Zaun und Garagendachkante zu mähen. Dabei geriet er über die Brüstung und fiel aus einer Höhe von drei Metern auf den asphaltierten Garagenvorplatz. Bewusstlos blieb der Mann mit schweren Kopfverletzungen sowie Verletzungen im Oberkörper liegen. Durch die Rega wurde der Verletzte ins Kantonsspital nach Chur geflogen.



Uors: Bauernhaus bei Brand zerstört

K. In Uors ist es am Sonntagabend zu einem Brand in einem Holzhaus gekommen. Sämtliche Personen konnten das Haus unbeschadet verlassen.

Am Sonntag, kurz nach 19 Uhr, meldeten mehrere Anrufer der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei einen Brand in einem Bauernhaus am nördlichen Ortseingang. Nach ersten Löschversuchen verliessen die drei Bewohner das Haus. Beim Eintreffen der mit über 80 Personen ausgerückten Feuerwehren Lumnezia und Flims standen der erste und zweite Stock sowie das Dachgeschoss des dreistöckigen Hauses in Vollbrand. Der Brand konnte von der Feuerwehr rasch unter Kontrolle gebracht und ein Übergreifen auf den Stall und ein nahes Wohnhaus verhindert werden. Die Feuerwehr löschte den Brand in der Nacht und stellte anschliessend eine Brandwache. Der 46-jährige Hausmieter sowie zwei 37- und 22-jährige Frauen wurden mit zwei Ambulanzen wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftungen ins Spital Ilanz transportiert.

Die Höhe des Sachschadens kann noch nicht beziffert werden. Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

WIR BAUEN EINE TÜR
IN IHRE BADEWANNE

WWW.BAWADOOR.CH

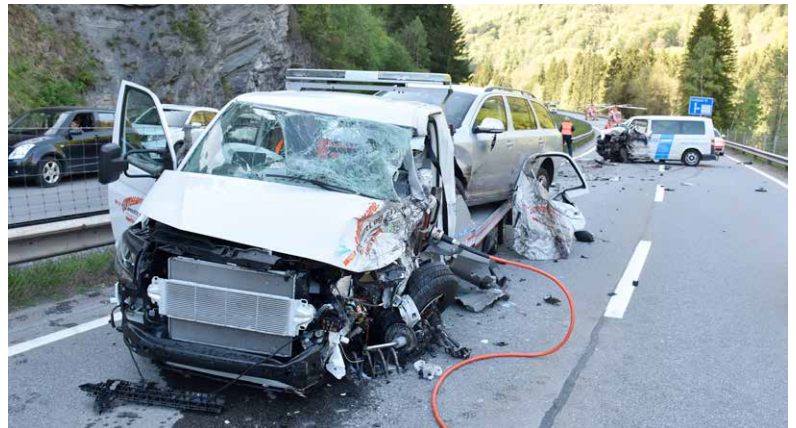
Magic Bad®

JETZT NEU:
WANNENTÜR AUS GLAS

100% WASSERDICHT
5 JAHRE GARANTIE
1 TAG EINBAUZEIT

KONTAKTIEREN SIE UNS:

BAWADOOR | TEL. 078 862 50 10 | INFO@BAWADOOR.CH
STEPHAN KOSTER | KOBELSTRASSE 7 | 9442 BERNECK



Schiers: Seitlich-frontale Kollision fordert mehrere Verletzte

K. In Schiers sind auf der Prättigauerstrasse A28 am Dienstagnachmittag zwei Fahrzeuge seitlich-frontal kollidiert. Zwei Personen wurden schwer und eine leicht verletzt.

Ein 26-jähriger Lieferwagenlenker fuhr in Begleitung eines Beifahrers kurz nach 16.30 Uhr auf der Prättigauerstrasse A28 von Jenaz in Richtung Schiers. Bei der Örtlichkeit Fuchsenwinkel kam es zu einer heftigen, seitlichen Frontalkollision mit einem in Richtung Jenaz fahrenden Autotransporter. Dessen 68-jähriger Lenker sowie der Lenker des Lieferwagens wurden in ihren Fahrzeugen eingeklemmt. Beide Lenker mussten durch die Strassenrettungen der Feuerwehren Vorderprättigau und Landquart aus ihren Fahrzeugen befreit werden. Die beiden Schwerverletzten wurden durch ein Ambulanzteam des Spitals Schiers und durch zwei Rega-Crews notfallmedizinisch versorgt und anschliessend in die Kantonsspitäler Chur und St. Gallen geflogen. Der leicht verletzte Beifahrer wurde ambulant behandelt.

43. Bündner Jodlertag in Küblis: Auch eine Stando

Der Präsident des Jodlerverbandes Nordostschweiz, Jörg Burkhalter: «Das Niveau



Solist Felix Frank aus Klosters.



Jodelchörli Silvretta (Leitung Dominique Bolt) mit «Bergandacht»



Der Jodlerclub Hochwang aus Igis mit «Es schöns Daheim».



Kinder-Jodelchörli Silvrettastärnli, begleitet von W. Lippuner.



Das Jodelduett Christian Jost und Vreni Edel, begleitet von Peter Just mit «Klosters I der Flüene» von Adolf Stähli.



Präsi Jörg Burkhalter (links), hier zusammen mit Christian Jost, zeigte sich vom Niveau der Vorträge angenehm überrascht.

ortbestimmung vor dem «Eidgenössischen» in Brig

der Bündner Jodelvorträge ist in den letzten Jahren erfreulich stark gestiegen!»



Duett Dominique Bolt mit Mutter Conchita, begl. W. Lippuner.



Familienhörli Niederberger, Nina, Silvan und Karin, Malix.



Thomi und Annina Grass mit Felix Frank, Klosters. Trio Taff.



Solist Bernhard Bösch, Davos, beim Einspielen.



Jodelduett Andrea Heinz u. Julia Wandfluh, begl. von Brigitte.



Sonja Waldburger und Patricia Flütsch, begl. von W. Lippuner.



Das Jodelchörli Parsenn, Davos, Leitung: Albert Ulmann.



Kurt und Julia Wandfluh, Büchel und Jodel, etwas Neues!



Das Echo vor Rätschflueh, begleitet von Andrea Engler.



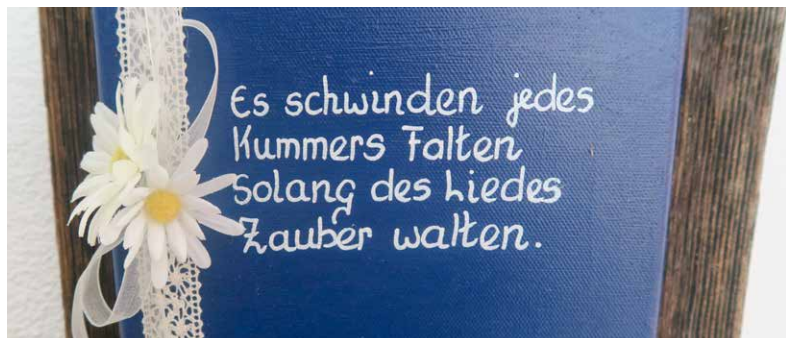
Dem gastgebenden Verein fiel die Ehre zu, die Vorträge in der Kirche würdig abzuschliessen, der Jodelclub Rhätikon.



Graubünden hat einen jodelnden Regierungsrat. Seit 41 Jahren ist Martin Jäger (links), auf dem Bild zusammen mit Horst Müller, Mitglied von Calanda Chur.



Spontane Begegnungen mit der Bevölkerung, hier im Café Hitz, bereicherten den Jodlertag.



Die Kinder freuten sich über die Anwesenheit der Jodler.

Frühlingsausstellung der Madrisa-Garage



Toyota Auris HSC
99 PS
6-Gang-Getriebe
3,9 l/100 Km
91 Gr./Km CO₂-Ausstoss
ab Fr. 30 000.–



Der Toyota Aygo 1.0 ist der typische Stadt-Flitzer mit bequemen Schalenitzen. Das ideale Zweit-Auto. Verbrauch: 4,1 l/100 Km, CO₂-Ausstoss: 95 Gr./Km, 3-Zylinder-Reihenmotor: 69 PS, ab 14 800 Franken.



Der Neue:
Toyota 1.2 T AWD CHR
Verbrauch: 6,3 l/100 Km
CO₂-Ausstoss: 144 Gr./Km
Motor: 116 PS (4x4)
ab 36 500 Franken

Klosters Dorf traf sich zur Frühlingsausstellung



Tradition ist, dass die Musikgesellschaft Madrisa jeweils am Sonntag Mittag ein Konzert gibt. Zur Freude des Publikums.

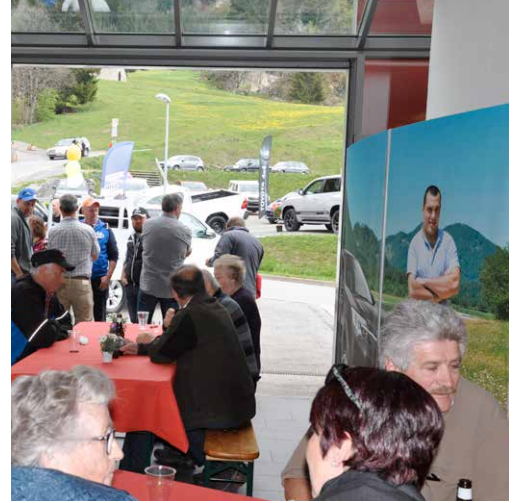


Fabian Rüedi präsentiert hier den kraftvollen **Toyota Hilux 2,4 Diesel** mit 6-Gang-Getriebe und 150 PS ab 24 400 Franken



Der neue Plug-in-Hybrid **Toyota Prius** (1997 war der Prius einer der ersten Hybrid-Fahrzeuge in der Schweiz!)
122 PS
1,9l/100 Km
22 Gr./Km CO₂-Ausstoss
ab 46 900 Franken

der Madrisa-Garage, wie immer eine Big Party





Schweizer Hockey-Euphorie an der WM in Paris

Ex-HCD-Spieler Ramon Untersander hat eine der grössten Fan-Gruppen im Rücken, Bild unten.
Bild oben: Ramon Untersander mit seiner Davoser Freundin, seiner Familie und Bekannten.



6. Bewusstseins-symposium in Davos zum Thema «Altes Wissen in neuer Zeit»

Alte Werte in der neuen Gesellschaft

Im Hinblick auf das 6. Davoser Bewusstseins-symposium ein Interview mit Gil Ducommun, Agronom ETHZ, Dozent für Entwicklungspolitik und Agrarökonomie, Initiant des europäischen Netzwerks «Holon» und von «Integrale Politik Schweiz» sowie Buchautor.

Corinne Gut Klucker 

Herr Ducommun, Sie werden am Symposium über «Alte Werte in der neuen Gesellschaft» referieren. Was verstehen Sie unter neuer Gesellschaft.

Gil Ducommun: Ich meine damit die eine neue Organisation der Gesellschaft, eine echte wirklich demokratische Gesellschaft! Die Demokratie ist aus dem Gleichgewicht geraten, wir leben in 50% Demokratien nur noch etwa 50 % unserer Demokratie. Die Bürger müssen wieder mehr Verantwortung übernehmen. Wir haben etwa 200 Milliardäre in der Schweiz, die im Hintergrund unsere Gesellschaft mitgestalten, denn so viel Kapital gibt viel Macht. Die Meinungsbildung wird durch eine kleine Gruppe beeinflusst und gesteuert. Ihnen gehören die grossen Verlage, Zeitungen, private Fernsehketten, sie nehmen durch finanzielle Unterstützung und Sponsoring Einfluss auf die Politik, die Wirtschaft und die Universitäten. Sie haben die Macht, Dinge nach ihren Bedürfnissen zu lenken. In anderen westlichen «Demokratien», besonders in den USA, läuft dies noch viel krasser als bei uns. Die Meinungsbildung wird in Richtung Kapitalinteressen orientiert (Beispiel «Basler Zeitung»), die Entwicklung der Gesellschaft sollte sich aber am Gemeinwohl orientieren. Die neue Gesellschaftsform muss mehr Freiheit anbieten. **Die Konzentration des Kapitals bei der Kapitalelite schadet der Freiheit!**

Wir leben in einem freien Land und trotzdem sprechen Sie davon, dass die Freiheit viel grösser sein könnte?

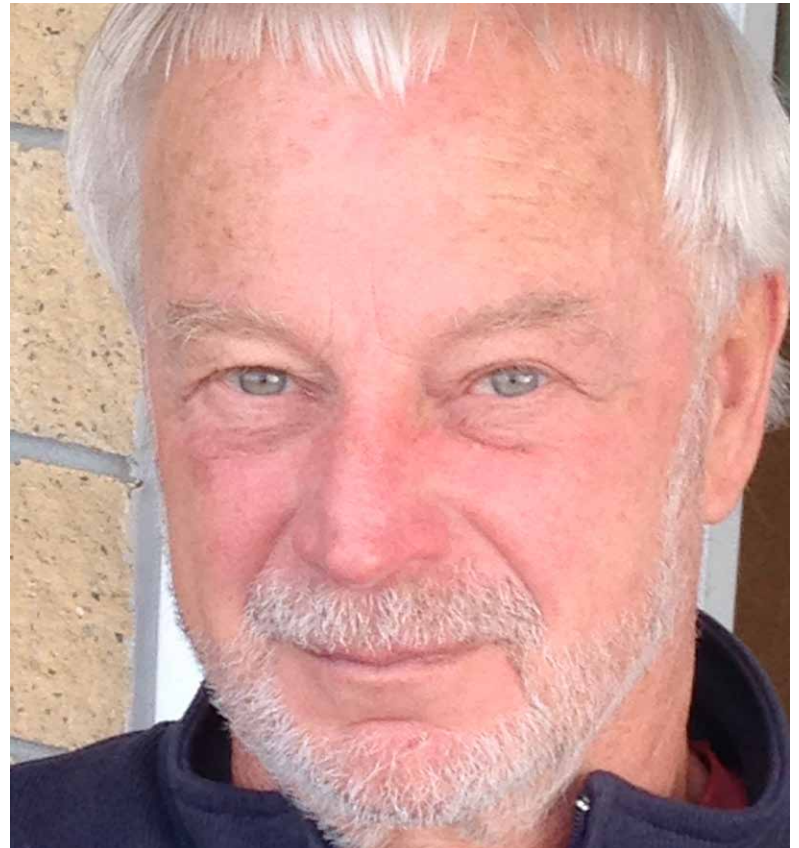
30 bis 40 % der Bevölkerung haben keinen Besitz, kein Vermögen. Es wäre aber wichtig, dass alle über Kapital verfügen, damit sie ihre Fähigkeiten ebenso wie die Wohlhabenden entwickeln und leben können. Es sollte eine Art Erbschafts-Fonds geben, aus dem alle ihren Anteil schöpfen können, wenn sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Das Kapital sollte über die Erbschaftsgesetze besser verteilt werden; dadurch entsteht mehr Freiheit. Wir sollten eigentlich nicht Machtmenschen und Superreiche in wichtige Gremien wählen, die den Einfluss haben, die Gesetze nach ihrem Gusto zu beeinflussen. Es liegt in unseren Händen, herauszufinden, wer wirklich meint, was er verspricht und in seinem Amt, seiner Position zum Wohle der Gesellschaft handelt.

Sie sprechen davon, dass die Gerechtigkeit zu tiefst verletzt ist. Wie kommen Sie zu diesem Schluss?

Durch die enorme Konzentration des Kapitalbesitzes ist die Demokratie ausgehöhlt worden und aus dem Gleichgewicht geraten, auch die Gerechtigkeit der Verteilung. Ich wäre dafür, dass, ähnlich dem Konzept des Halljahres, etwa alle 50 Jahre eine Kapitalumverteilung stattfindet. Das heisst nicht, dass man den Menschen, die sich durch Fleiss Reichtum erschaffen haben, den Reichtum zu Lebenszeiten wegnimmt. Aber das Erbe sollte limitiert werden, beispielsweise auf 3 bis 5 Millionen und den Rest in einen Erbschaftsfonds gelangen, von wo es allen jungen Erwachsenen zugeteilt würde. Besitz, Bildung, Wissen sind die Schlüssel zu mehr Freiheit und Unabhängigkeit. Es geht um die Verteilung von Macht, also um Demokratie und um die Verteilung der Freiheit. Übrigens: Die Beziehungen der Menschen zur Natur scheinen mir in einem bedrohlichen und nicht verantwortbaren Zustand zu sein. **Es besteht tief greifender Handlungsbedarf.** Die reichen Demokratien scheinen mir deutlich in der Verantwortung, in eine neue, postmaterielle Kultur zu gelangen. Das geht psychologisch am besten, wenn das Eigentum besser verteilt und beschränkt ist.

Was meinen Sie mit «Postmaterialismus erscheint mir als sinnvoller nächster Schritt soziokultureller Evolution in den reichen Ländern?»

Postmaterialismus heisst, das Wachstum nicht mehr im Materiellen anzustreben, sondern im immateriellen Bereich: Wissen, Bewusstsein, Kunst, Liebes- und Konfliktfähigkeit. Es gibt uralte Völker, die ihre Gesellschaft nicht auf materielles



Gil Ducommun, Agronom ETHZ, Dozent für Entwicklungspolitik und Agrarökonomie, spricht am 10. Juni in Davos.

Wachstum ausgerichtet hatten. Sie hatten viel Zeit für das Immaterielle. Davon können wir lernen, aber auf einer ganz anderen Stufe von materiellem Wohlstand. Wir sollten viel mehr Verantwortung für unser Leben und mehr Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen, also die Macht der Steuerung an uns nehmen, sie nicht an Superreiche delegieren, das ist Feudalismus, Mittelalter. Langfristiges Denken in Harmonie mit unserer Erde und den anderen Menschen ist ein übergeordneter Weg, den die Indianer Nordamerikas schon teilweise pflegten: bedenke die Wirkung deiner Entscheidungen in der siebten Generation. Wir können auch aus dem Wissen alter Zeiten lernen.

Wie kommen wir wieder mehr ins Handeln und Tun?

Wir müssen uns hohe produktive Kompetenz aneignen. Kreativität ist etwas vom Wichtigsten, um glücklich zu sein und kann uns von der materialistischen Haltung wegbringen: nicht noch mehr Konsum und noch mehr Besitz bedeuten mehr Glück, sondern kreatives Leben und mehr Bewusstsein. Wir müssen mehr Eigenverantwortung übernehmen. Es geht nicht, wenn wir denken: «Die da oben werden es schon wissen und richten», nein, wir müssen uns das Wissen aneignen, um mitzudenken und Mitverantwortung für unser Wohl und für das Wohl unseres Landes und über die Grenzen hinweg zu übernehmen, auch im Bereich der Wirtschaft, als Mitbesitzer. Alle sind wir aufgefordert, an einer positiven Entwicklung mitzuwirken, kritisch zu hinterfragen und zum Allgemeinwohl beizutragen. Gute Unternehmen brauchen kreative, innovative Mitarbeiter, keine Mitläufer. Die Schulen müssen das kreative Denken, die Offenheit für verschiedene Wege mehr fördern. Wir dürfen nicht erstarren in Gewohnheiten und gefangen sein in diffusen Ängsten. Wir müssen unsere eigene Meinung bilden und durch Wissen Zusammenhänge erkennen, um uns nicht durch Angst erpressen zu lassen. Es gibt den friedvollen Weg durch Wissen und weise Selbstbestimmung!

(www.society-change.com)

Mehr dazu am 6. Bewusstseins-symposium «Altes Wissen in neuer Zeit», am Samstag, 10. Juni, im Kongresszentrum Davos. Infos und Anmeldung:

www.starfire-college.ch, ladina@starfire-college.ch oder an der Tageskasse.

Klar,
Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00



Natürlich,
*Golf Club
Alvaneu Bad*

www.golf-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 404 10 07

Regelkurs – alle Jahre wieder...

L.B. Am letzten Freitag hat der Golf-Club Alvaneu Bad zum alljährlichen Regelkurs eingeladen. Unter der Leitung von ASG-Schiedsrichter Max Aeschbach brachten vier in den Golfregeln sehr bewanderte Mitglieder einer grossen Anzahl Golf-Interessierten die Feinheiten und Spitzfindigkeiten der Golfregeln bei.

Den vier Mitgliedern, Simone Parpan, Yvonne Schmucki, Peter Jehli und Chris-

toph Stäger, gratuliert der Golf-Club an dieser Stelle ganz herzlich zum erfolgreich bestandenen ASG-Regelkurs, der in den vergangenen Wintermonaten stattgefunden hat.

Besten Dank für den tollen und wertvollen Einsatz anlässlich des clubinternen Regelkurses!



Diese vier Mitglieder des Golf-Clubs Alvaneu Bad (auf dem Bild zusammen mit ASG-Schiedsrichter Max Aeschbach, ganz rechts) haben erfolgreich des ASG-Regelkurs bestanden und das Gelernte nun den Golfinteressierten weitergegeben.



Nur wer die Regeln des Golfspiels kennt, kann ein fairer Golfspieler werden.

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

Heizung **Sanitär Frei** AG



**Angenehmes und
gesundes Raumklima**

Individuelle Beratung für ein optimales
Raumklima durch Ihren Lüftungs-Experte

Hertistrasse 11 | CH-7270 Davos Platz
Telefon: +41 (0)81 416 10 10 | frei-davos.ch

Sanitär Frei AG Inhaber Remo Kunz

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:
Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

**Klosters Dorf
Lagerräume zu vermieten
079 445 69 16
Erwin Läser**

Ihre Gipfel Zytig

- Zu vermieten ab sofort oder n.V. **Café/Bistro/Bar** in **Davos Platz**, eignet sich für Take away, Inventar muss übernommen werden. Preis Inventar und Besichtigung nach pers. Absprache. **Tel. 079 330 68 25**

- **3. Davos Dorf**, Dorfstrasse 14: Langfristig zu vermieten unmöblierte **1-Zi.-Whg.** Mtl. 750 Fr. inkl. NK (pauschal). **Tel. 081 420 14 83**

- Im Zentrum von **Klosters** möblierte **Studios** ab Fr. 500.00 inkl. NK per sofort zu vermieten. Auskünfte und Besichtigung: **079 403 33 73**

- Zu vermieten ab Juni 2017 **Tiefgaragenplatz** für mtl. Fr. 150.00 an bester Lage in **Davos Platz**, Nähe Rätia Center. **Tel. 079 213 13 32**

- Zu vermieten ab sofort in **Davos Platz Studios** mit neuer Küche, Parkettboden und Balkon, Miete: Fr. 750.00 inkl. NK. **Tel. 081 410 16 61**

- Zu vermieten ab 1.6. in **Davos Dorf 3-Zi.-Whg.** für mtl. 1450.– inkl., Aussen-PP für 40 Fr. mtl. und Innen-PP für 120 Fr. mtl. können dazu gemietet werden. **Tel. 078 66 44 802**

Wir vermieten: Im Rätia Center in Davos-Platz



Bis zu **700 m²** individuell aufteilbare Rohbaufläche auf einer Etage an zentralster Lage für Ihre Dienstleistung.

Mit herrlicher Panoramaaussicht.
Geeignet für **Ärzte, Kosmetik, Büros, Schulungen** und **Therapien** aller Art.

Auskunft unter: www.raetia-center.ch
oder 079 218 27 15
Diskretion wird garantiert

Klar,
Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00



Natürlich,
Golf Club
Alvaneu Bad

www.golf-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 404 10 07

Sigi-Cup: Brutto-Sieg für Silvia Hefti und Attilio Derungs



Die glücklichen Preisgewinnerinnen und -Gewinner des Sigi-Cups.

L.B. Bestens ausgerüstet und gut gelaunt sind die Teilnehmer/-innen an den Start des Traditionsturnier um den Sigi-Cup gegangen. Perfekte Bedingungen herrschten: leichter Wind, die Sonne scheint, endlich war es etwas wärmer. Alle angetretenen Golferinnen und Golfer durften einen herrlichen Spieltag erleben – so kann es die ganze Saison weitergehen.

Wie gewohnt begann dann um 18.00 Uhr die ersehnte Preisverleihung, an der die glücklichen Preisgewinner hervorragende Geschenkkörbe der Ranch Farsox entgegennehmen durften. Anschliessend an den Apéro waren alle zum Spaghettiplausch geladen, gesponsert vom Baugeschäft Ardüser, vertreten durch David Ardüser. In gemütlicher Runde wurden die Tagesereignisse diskutiert.

Der Ranglistenauszug:

Brutto Damen: 1. Hefti Silvia, Alvaneu Bad 22 Pt.

Brutto Herren: 1. Derungs Attilio, Alvaneu Bad 30 Pt.

Netto 1. Kat. (Hcp 0.0 – 18.4): 1. Derungs Attilio, Alvaneu Bad 40 Pt.; 2. Wüst Walter, Alvaneu Bad 37 Pt.; 3. Schmucki Martin, Alvaneu Bad 37 Pt.; 4. Diethelm Werner, Alvaneu B. 37 Pt.

Netto 2. Kat. (Hcp 18.5 – 36): 1. Jucker Regula Lenzerheide 41 Pt.; 2. Gartmann Bruno, Alvaneu Bad 34 Pt.; 3. Breitenmoser Andreas, Alvaneu Bad 33 Pt.

Netto Jun. Kat.: 1. Tronich Maximilian, Alvaneu Bad 32 Pt.



Rechts Bruttosieger Attilio Derungs, unten Silvia Hefti.



Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos baut aus

Wir suchen Sie



Werden Sie Teil einer erfolgreichen Idee!

Wir sind eine junge und dynamische Bank mit 40 engagierten Mitarbeitenden. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir gelernte Bankfach-Persönlichkeiten und solche, die es noch werden wollen. Derzeit haben wir folgende Stellen offen:

Leiter/-in Privatkunden Individual (100%) in Schiers, Küblis oder Davos

- **Aufgaben:** Führung von 5 Berater/-innen, Entwicklung von innovativen Beratungsstandards, Betreuung und Ausbau eines eigenen Kundenportfolios, Beratung im Kredit- und Anlagebereich
- **Anforderungen:** Dynamische, flexible und teamfähige Persönlichkeit mit Bank- und Führungserfahrung, höhere bankfachliche u/o betriebswirtschaftliche Ausbildung (z.B. HF, FH, SFI)

Berater/-in Firmenkunden (100%) in Schiers

- **Aufgaben:** Bedürfnis- und lösungsorientierte Beratung der Firmenkunden, selbstständiges Erstellen von aussagekräftigen Kreditanalysen, Pflege und Ausbau von Kundenbeziehungen
- **Anforderungen:** Abgeschlossene Bankausbildung mit Weiterbildung im Bank- oder Finanzwesen, Erfahrung im Firmenkundengeschäft und/oder Unternehmensberatung

Banklehre „Kauffrau/-mann Bank“ im E- oder M-Profil ab August 2018

- Die kaufmännische Grundbildung in „ünscher“ Bank bietet dir einen idealen Start in deine berufliche Laufbahn. Im „Center for Young Professionals in Banking“ erlernst du die Theorie.
- **Anforderungen:** Abgeschlossene Sekundarschule, gute bis sehr gute Schulnoten, Bereitschaft zum Lernen – fachlich und menschlich, guter Multicheck

Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM oder BEM-HMS) ab August 2018

- In diesem Lehrgang werden Sie als Mittelschulabsolvent oder Handelsmittelschüler während 18 Monaten in verschiedenen Abteilungen praxisnah ins "Banking" eingeführt.
- **Anforderungen BEM:** Abgeschlossene gymnasiale Maturität oder Handelsmittelschule
- **Anforderungen BEM-HMS:** Schulischer Teil der Handelsmittelschule oder Wirtschaftsmittelschule abgeschlossen

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.raiffeisen.ch/stellen

RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

Freie Kapazitäten

• Suchen Sie eine zuverlässige Fachkraft für die **Betreuung/Wartung Ihres Hauses/Ihrer Liegenschaft?** Dann rufen Sie an. **079 357 82 03**

• Junger «Allrounder» sucht **Arbeit**, egal was. Raum Klosters Davos, Prättigau. **Tel. 081 422 21 73**

*Ihre
Gipfel Zytig*

Wanted

• **Mitarbeiterin in Textilreinigung 30% – 50%:** Kannst du mit Textilien umgehen und hast du Freude am Bügeln? Bist du flexibel in der Arbeitszeit? Dann melde dich bitte bei topclean davos. Gute mündliche Deutschsprachenkenntnisse erforderlich. Kontakt:

Claudio Cajacob 079 695 04 58

• Wir suchen eine **zuverlässige, saubere und ehrliche Person für die Reinigung einer kleinen, pflegeleichten Ferienwohnung** in Davos Platz. Voraussetzung: Gute Deutschkenntnisse. Einsatz an ca. 15 Samstagen im Jahr.

Tel. 079 205 27 60

GOLD-Ankauf

Wir kaufen:

- Gold-, Silberschmuck
- Gold-, Silbermünzen, Barren
- Altgold, Zahngold
- Silberbestecke
- Silberwaren
- Armbanduhren
- Taschenuhren

c/o A-Z- Bettwarencenter
Promenade 142
Davos Dorf
Mo.-Fr. 10.00 - 18.30
Sa. 09.00 - 16.00



Das Traumpaar der Woche



Dominic H. und Andrea S.

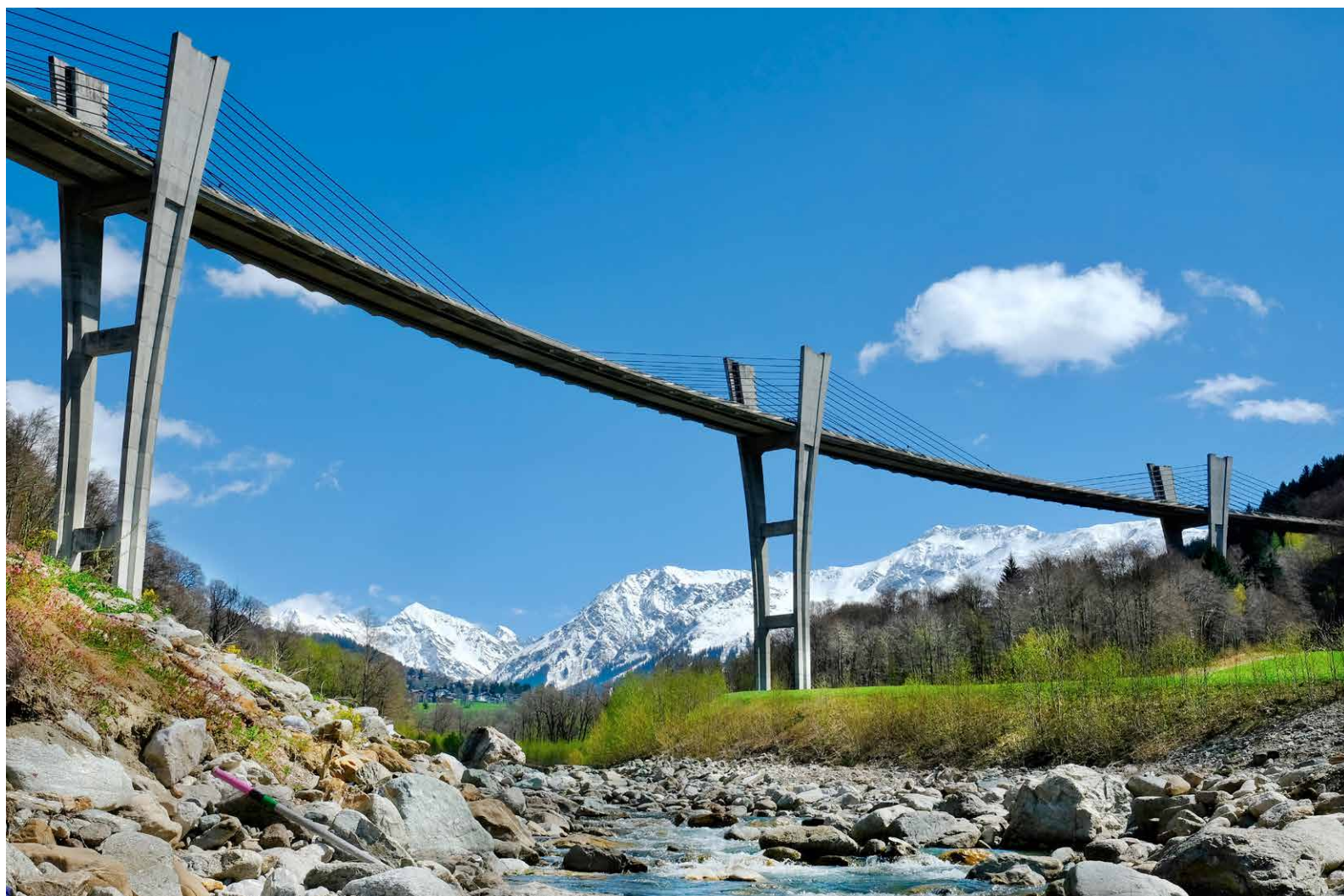
Seit über einem Jahr ist Dominic Hasler mit seiner Traumfrau Andrea aus Kolumbien glücklich verheiratet. Er lernte sie bei einem Sprachaufenthalt in Bogota kennen. Er liebt und schätzt nebst ihrem Charme ihre lebensfrohe, witzige Art. Ausserdem ist die im Sternzeichen Zwilling geborene Andrea nicht auf den Kopf gefallen. In Kolumbien absolvierte sie ein Studium als Veterinärin, also Tierärztin. Auch die Schweizer Tiere werden sie bestimmt bald ins Herzen schliessen...!

Mega-Traumpaar der Woche



Sina (6) und Corina (8) L.

Die mega-süssen Prättigauerinnen Sina und Corina Luzi mit ihren wunderschönen Augen sind grosse HCD-Fans. Sina liebt besonders Mauro Jörg, und für Corina ist Perttu Lindgren der Lieblingsspieler. Corina, die Konditorin werden möchte, hilft übrigens auch gerne ihrem Vater im Stall. An der «agrischa» in Davos durfte sie stolz die Kuh «Rivella» mit ihrem Kalb präsentieren. Eine Mega-Show. Ihnen steht eine Mega-Zukunft bevor, das steht jetzt schon fest!



Die Sunniberg-Brücke besticht nach wie vor durch ihre schlanke Form. Nichts von Talsperre, wie einst befürchtet.

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• **Wohnwagen mit festem Vorbau**, Campingplatz Chapella (Cinous-chel, Engadin) **Tel. 079 426 62 81**

Dienstleistungen

Beratung & Coaching Caviezel: Biete private Sozialberatung u. Betreuung von betagten und hilfsbedürftigen Mitmenschen an: **079 357 82 03**

Deine Schönheit und Deinen Style entdecken: Natürlich für Dich! **Styling:** Deine Styleanalyse; **Farbton:** Deine Farbanalyse/Garderobencheck/ Personal-Shopping. Beratungen vor Ort oder im eigenen Stylingroom. www.desiree-style.ch 079 176 12 02. susanne@desiree-style.ch

Was ist Ihre Liegenschaft wert? Ich bewerte Ihre Liegenschaft nach anerkannten Grundsätzen des Schätzungswesens. Wertermittlung von Stockwerkeigentum, Ein- u. Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftsliegenschaften, Baurechten, Wohn- und Nutzungsrechten. Thomas Günter, Dr. phil. II, Immobilienbewerter CAS FH, www.valutimmo.ch thomas.guenter@valutimmo.ch

GENIESSEN SIE IHR LEBEN.
Und überlassen Sie Miimo den Rasen.

HONDA
POWER EQUIPMENT
Mähroboter ab Fr. **1390.-**

HELDSTAB AG

MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK



DAVOS

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Mercedes B 200 Turbo	10.2006
193 PS, 134'700km, schwarz,	CHF 7'900
Mitsubishi ASX 1.8 Invite 4WD	01.2012
150PS, 83'616km, türkis blau	CHF 13'900
Mitsubishi ASX 1.8 Intense4WD	05.2011
150PS, 135'700km, anthrazit	CHF 12'300
Mitsubishi ASX 1.8 Nav.4WD	06.2013
150PS, 41'800km, granit braun	CHF 21'900
Mitsubishi ASX 2.2 Navigator 4WD	05.2014
150PS, 56'700km, schwarz	CHF 23'900
Mitsubishi Grandis 2.0 Inform	03.2008
140PS, 86'500km, dunkelblau	CHF 9'900
Mitsubishi Lancer 1.8 Instyle	03.2008
143PS, 60'400km, silber	CHF 10'600
Mitsubishi Outlander 2.0 PHEV4WD	04.2014
121PS, 61'500km, silber technical	CHF 31'600
Mitsubishi Outlander 2.2 Nav.4WD	05.2012
156PS, 46'500km, weiss	CHF 24'900
Mitsubishi Outlander 2.0-16 Rall.4WD	10.2006
136PS, 95'100km, silber	CHF 9'900
Mitsubishi Pajero Sport 2.5 Instyle	06.2006
115PS, 67'000km, anthrazit	CHF 10'800
Mitsubishi Space Star 1.2 Color	06.2015
80PS, 27'800km, bordeaux	CHF 9'900
Mitsubishi L2002.5Inv CC4WD	09.2008
136PS, 84'000km, anthrazit	CHF 16'800
Mitsubishi L200 2.5 Int.CC4WD	07.2009
136PS, 74'500km, blau	CHF 17'900
Mitsubishi L200 2.5Jub. DC4WD	05.2012
178PS, 87'000km, granitbraun	CHF 20'900
Ford Focus 2.0 TDCi Titanium	11.2011
dunkel grau met.	CHF 14'900
Ford Fiesta 1.6 16VTrend	07.2005
101PS, 129'000km, schwarz	CHF 3'100
Toyota Urban Cr. 1.4D-aD Sol 4WD	09.2009
90PS, 66'400km, silber	CHF 10'200
Fiat Panda 0.94WD	06.2015
85PS, 9'200km, hell blau	CHF 12'700
Subaru Forester 2.0i Swiss4WD	03.2014
150PS, 43'900km, brombeer	CHF 21'900

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Training Erwachsene:

Di. AULA Schwarzgurte	19.30 – 20.00
Di. Alle Gurte	20.00 – 21.15
Do. Bhfstr. 11., alle Gurte	14.00 – 15.30
Kampfttraining alle Gurte	19.30 – 21.00

Kindertraining bis 12 Jahre:

Di. Dojang Bhfstr. 11	17.45 – 18.45
Ab 12 Jahre	18.45 – 19.45

Taekwon-Do Aerobic:

Mo. Dojang Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Mi. Dojang Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Fr. Dojang Bhfstr. 11	09.00 – 10.00

Swissjump Davos Platz

Mo. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Di. Bhfstr. 11	08.15 – 09.15
Di. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Mi. Bhfstr. 11	09.00 – 10.00
Mi. Bhfstr. 11	19.00 – 20.00
Do. Bhfstr. 11	08.15 – 09.15
Fr. Bhfstr. 11	09.00 – 10.00

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch
Alles über die Aktivitäten des
Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch
Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Jöri Luzi, der Initiant der Fremdsprachen-Initiative, siegte vor Bundesgericht

«Ziel erreicht. Nun kann das Volk entscheiden!»

Am 10. Mai 2013 lancierte Jöri Luzi zusammen mit neun weiteren Gleichgesinnten aus Wirtschaft, Bildung und verschiedenen Parteien die Volksinitiative «Nur eine Fremdsprache in der Primarschule». Das Anliegen von 3709 Unterzeichnern ist nun, vier Jahre später, von der höchsten gerichtlichen Instanz des Landes, vom Bundesgericht, gutgeheissen worden. Auch die Stimmrechtsbeschwerde wurde abgelehnt. Jöri Luzi ist sehr zufrieden nach diesem «Sieg», wie er auch im Gespräch erklärt.



Initiant Jöri Luzi ist froh, dass nun das Volk darüber entscheiden kann, ob an Bündner Primarschulen eine zweite Fremdsprache unterrichtet werden soll.

Heinz Schneider



Herr Luzi, was war eigentlich damals das Hauptargument der Bündner Regierung, Ihre Initiative für ungültig zu erklären?

Jöri Luzi: Die Regierung und der Grosse Rat befürchteten einen Sprachenstreit in Graubünden. Regierungsrat Martin Jäger meinte sogar, dass unsere Sprachregionen zu stark strapaziert werden, wenn wir Bündner Englisch als erste Fremdsprache lernen. Ich bin der Meinung, dass in unserem Tourismuskanton jeder Schüler zuerst Englisch lernen sollte. Heute stossen die Bündner Primarschüler mit wenig Englisch-Kenntnissen bei einem Kantonswechsel auf grosse Sprachprobleme. Italienisch, die Sprache des Nachbarn, lernen die Schüler auf der Oberstufe viel effizienter. Auch das Bundesgesetz schreibt vor, dass eine zweite Landessprache innerhalb der obligatorischen Schulzeit gelernt werden muss. Berücksichtigen sollten

wir auch, dass heute in Graubünden mehr fremdsprachige Kinder die Schule besuchen, als alle romanisch und italienisch sprechenden Bündner Kinder zusammen. Und diese Kinder sollen auf der Primarstufe vier Sprachen lernen? Das ist eine komplette Überforderung.

G Nun haben Sie und Ihre Komitee-Mitglieder einen Sieg vor Bundesgericht erzielt. Was empfinden Sie?

Als Initiant empfinde ich persönlich natürlich eine grosse Genugtuung, weil uns zuerst das Verwaltungsgericht und nun unsere höchste gerichtliche Instanz im Lande in allen strittigen Punkten Recht gegeben hat.

G Sie sind seit bald 40 Jahren Lehrer auf der Primarstufe. Wie sieht denn heute Ihr Schulalltag aus?

Mit dem aktuellen Sprachenkonzept, das auch vom Lehrplan 21 angestrebt wird, stelle ich fest, dass der Schulalltag zu sprachenlastig ist. Für die naturwissenschaftlichen und musischen Fächer fehlt schlichtweg die Zeit, zumal auch noch Informatik unterrichtet werden soll. Zudem: Mit nur zwei bis drei Lektionen pro Woche und pro Fremdsprache kann keine Sprache richtig gelernt werden. Ausserdem sinkt die Kompetenz in der Muttersprache ganz wesentlich.

G Warum schaffen wir es in unserem föderalistisch organisierten Staat denn nicht, ein einheitliches Fremdsprachenkonzept durchzusetzen?

Weil eben dieser Föderalismus jeder Region ihre Eigenständigkeit gewähren will. Und wir im Kanton Graubünden haben zusätzlich die Herausforderung, dass wir den Ansprüche von drei Sprachregionen gerecht werden sollten. Aber in Graubünden gelingt es

zur Zeit nicht, die Vorstellungen der drei Sprachregionen unter einen Hut zu bringen.

G Warum denn nicht?

Jede Sprachregion hat eine eigene Muttersprache, und somit ist es nicht möglich, auf der Primarstufe die gleichen Sprachlernziele anzustreben und zu erreichen. Auf der Oberstufe können hingegen die geforderten Lernziele, eine zweite Landessprache, was auch dem Bundesgesetz entspräche, einfacher erreicht werden.

G Die Schweiz hat jahrzehntlang eines der besten Schulsysteme Europas gehabt. Seit ein paar Jahren wird immer mehr daran herumgebastelt. Warum diese Unzufriedenheit?

Weil die Schweiz ein viersprachiges Land ist, und jede Landessprache hat den Anspruch, gleichwertig behandelt zu werden. In Graubünden lernten wir zum Beispiel bis in die 90er Jahre als erste Fremdsprache nur Französisch. Und es herrschte Frieden. Sprachminderheiten fühlten sich seit der Einführung der zweiten Fremdsprache auf Primarstufe benachteiligt und provozierten nun einen Sprachenstreit, weil wir auf der Primarstufe Englisch als erste Fremdsprache als sinnvoll erachten.

G Warum freuen Sie sich nun, dass das Volk entscheiden kann, ob auf Primarstufe nur eine Fremdsprache obligatorisch ist?

Weil es letztlich an den Eltern und Lehrpersonen liegt, selbst zu bestimmen, welches Fremdsprachenkonzept in Graubünden inskünftig umgesetzt werden soll.

G Und wenn sich das Volk an der Urne für zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe entscheidet?

Dann bleibt halt der sprachliche Bündner «Flickenteppich» weiterhin bestehen.


J. FRETZ GmbH
SPENGLEREI | BEDACHUNGEN | SOLARANLAGEN
JÜRGEN FRETZ
Geschäftsinhaber

J. FRETZ GmbH
Winkelstrasse 2c
7250 Klosters

Mobile:
+41 78 755 60 51
E-Mail:
j.fretz@icloud.com

IHR DACHSCHADEN – MEINE HERAUSFORDERUNG


heierling®
Sportorthopädie

Flüelastrasse 4 • 7260 Davos • 081 416 31 30 • www.heierling.ch